

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Ostfriesische Tageszeitung. 1936-1938 1937

17.6.1937 (No. 139)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-950706](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-950706)



Östfriesische Tageszeitung

Veröffentlichungsblatt der NSDAP. und der DAF.



Amtsblatt aller Behörden Ostfrieslands

Verlagspostamt: Aurich. Verlag: Emden, Blumenbrückstraße. Fernruf 2061 und 2082. Bankkonten: Stadtparlatte Emden, Kreisparlatte Aurich, Staatliche Kreditanstalt Oldenburg (Staatsbank). Postfach Hannover 369 49. Eigene Geschäftsstellen in Aurich, Norden, Ems, Wittmund, Leer, Weener und Papenburg

Erscheint werktäglich mittags. Bezugspreis in den Stadtgemeinden 1,70 RM und 30 Pf Bestellgeld, in den Landgemeinden 1,65 RM und 51 Pf Bestellgeld. Postbezugspreis 1,80 RM einschl. 36 Pf Postzeitungsgebühr zuzüglich 36 Pf Bestellgeld. Einzelpreis 10 Pf

Folge 139

Donnerstag, den 17. Juni

Jahrgang 1937

„Deutschland“-Helden daheim

Nächtlicher Marsch zum Ehrenfriedhof in Wilhelmshaven

Wilhelmshaven, 17. Juni.

Das Panzerschiff „Deutschland“ war am Mittwochvormittag auf Schillig-Reede an der Jade-mündung vor Anker gegangen. Die Wilhelmshavener Jugend, 2000 Schüler und Schülerinnen, entbot als erste den heimkehrenden Toten ihren Gruß.

In langjamer Fahrt näherte sich der Dampfer „Roland“, auf dem sich die Jugend befand, dem Panzerschiff, wo unter den Geschützrohren auf dem Achterdeck die Särge der toten deutschen Seeleute aufgebahrt waren, bedeckt mit der deutschen Kriegsflagge — Kameraden hielten die Totenwache. Die deutsche Jugend ehrte die Gefallenen während der langsamen Vorbeifahrt mit dem deutschen Gruß und einem stillen Gedenken, an das sich die Lieder der Nation anschlossen.

Die Straßen Wilhelmshavens sind in ein Meer von Trauerflaggen gehüllt. Am großen Hafen, an dem die Särge das Schiff verlassen werden, ist der freie Platz mit Pylonen umgeben. Die Straßen, durch die die Trauerparade ihren Weg zum Ehrenfriedhof nehmen wird, sind mit Trauerfahnen und Trauerflor weihewoll geschmückt. Seit den frühen Nachmittagsstunden strömt eine einstimmige Menschenmenge der Hafeneinfahrt zu.

Gegen 20 Uhr gleitet das Panzerschiff „Deutschland“ langsam in die Nordbucht der dritten Hafeneinfahrt, wo sich eine Offiziersabordnung unter Führung des Kapitäns zur See Thilo von Seebach an Bord begibt, um den Toten in der Heimat den ersten offiziellen Gruß zu entbieten.

Nur kurze Zeit noch währt es, bis das Panzerschiff „Deutschland“, auf dem die gesamte Besatzung in straffer Paradeaufstellung divisionsweise angetreten ist, sich langsam unter laulicher Stille der am Kai harrenden Menschenmenge der Gajellebrücke nähert.

Unter dem „Hindenburg“-Turm sieht man die aufgebahrten 31 Särge, jeder mit der Reichskriegsflagge bedeckt und mit zwei Kränzen geschmückt. Davor halten zwei Obermatrosen mit gezogenem Seitengewehr die Ehrenwache.

Am Kai haben die zahlreichen Angehörigen Platz genommen. Zu ihrer Rechten ist eine aus drei Kompanien bestehende Trauerparade von der II. Marine-Artillerie-Abteilung und der I. Schiffstammabteilung Nordsee mit den Spielmanns- und Musikzügen angetreten, um den Toten die letzten militärischen Ehren zu erweisen.

Nach dem Anlegen des Schiffes begibt sich der Flottenchef Admiral Carls in Begleitung des Kommandierenden Admirals der Nordsee Admiral Schülke, des Festungskommandanten von Wilhelmshaven, Konteradmiral von Schrader, des Chefs des Stabes des Flottenchefs Kapitän zur See Schniewind und des Kreisleiters Meyer an Bord.

Der Kommandant des Panzerschiffes „Deutschland“, Kapitän zur See Janger, erstattet dem Flottenchef Meldung von der Rückkehr des Panzerschiffes, während die Ehrenwache in Stärke von 20 Mann unter präsentiertem Gewehr dem Flottenchef die Ehrenbezeugung erweist. Dann begibt sich der Flottenchef mit seiner Begleitung zum Hindenburgturm, um bei den toten Kameraden in einer Minute stillen Gedenkens zu verharren.

Nach dem Abschieden der angetretenen Besatzung des Panzerschiffes durch den Flottenchef betreten nun auch die Angehörigen über den mit Trauerflor und grünen Girlanden versehenen Laufsteg das Schiff, um die gefallenen Söhne Deutschlands zu begrüßen.

Abschied von den toten Kameraden

Inzwischen nahmen die Besatzungsmitglieder auf dem Achterschiff Aufstellung, um sich von den toten Kameraden zu verabschieden. Mit bewegter Stimme nimmt dann der Kommandant der „Deutschland“ Kapitän zur See Janger

das Wort zu einer Abschiedsansprache, in der er ausführte: „Meine toten Kameraden! In dieser letzten Stunde, in der Ihr hier auf Eurem Schiff, das ihr alle so geliebt habt, mit Euren Kameraden verlammet seid, will ich als Kommandant mit Euch noch einmal Zwiegespräch halten.

Lebensfroh, einsatzbereit seid Ihr damals am 10. Mai hinausgefahren, mit Eurem Schiff in die spanischen Gewässer. Jederzeit dienstbereit, jeder von Euch immer auf seinem Posten stehend, untadelig, pflichtbewußt und treu seinen Dienst verrichtend. Bis an jenem schwarzen 29. Mai ein harter Schlag Euch niederstreckte und Euch aus unserer Mitte riß. Jamals haben wir bei Eurer Bestattung nur im Gedenken bei Euch sein

können, weil mehrere Aufgaben, die gerade Ihr verstanden haben würdet, uns vorzeitig hinausführten. Gemäß dem Befehl des Führers haben wir Euch nun heimgebracht auf Eurem Schiff zu Euren Lieben in Eurer deutschen Heimat, und morgen wird nun da draußen ein Heldengrab entstehen, auf dem ehrwürdigen Heldenfriedhof, weil ihr gestorben und gefallen seid wie Helden.

Zu diesem Heldengrab wird und soll fortan jeder deutsche Soldat wallfahren: Wir, die wir mit Euch hinausgefahren sind, und die, die noch nach Euch kommen, vom Kommandanten hinunter bis zum jüngsten Rekruten, um Euch immer wieder zu ehren, Euch „Deutschland“-Soldaten, die ihr in der Blüte der Jugend gefallen seid für unser Volk und Vaterland. Das gelobe ich Euch angesichts der Besatzung und vor dem ganzen deutschen Volk in dieser letzten Minute als Euer letzter Kommandant.“

Dann sprach der

Flottenchef Admiral Carls

die Abschiedsrede. „Oftmals“, so führte er aus, „wenn Schiffe aus Spanien zurückkamen, habe ich ihnen meinen Willkommensgruß entgegengerufen. Wenn ich ihn heute euch wieder entgegenrufe, ist er nicht weniger herzlich, sondern noch inniger gemeint. Mein Willkommensgruß gilt der ganzen Besatzung, er gilt den Toten, denen, die im Dienste des Reiches, im Dienste des Führers geblutet haben, gilt auch all denen, die ihre Pflicht und Schuldigkeit getan haben in schwerer Stunde bis zum letzten Augenblick. Wenige Tage, nachdem mich die Meldung von dem jähem Ueberfall erreicht hat, erreichte mich auch Eure Bitte, trotz des Ausfalles von über 100 Mann Euren Dienst weiter tun zu wollen. Ich habe dieser Bitte mit Freude und Stolz stattgegeben. Aus Eurer Bitteklang mir der Geist entgegen, den ich bei den mir anvertrauten Schiffen wünsche und den ich von der schweren Zeit des Kampfes im Weltkriege her kenne, wo unsere Kameraden zu kämpfen und zu sterben wußten.

Unsere Kameraden sind nicht gestorben, sie sind gefallen für die Ehre der deutschen Flagge, für die Ehre Deutschlands, für unsern Führer. Auf Befehl unseres Obersten Befehlshabers sind sie heute heimgekehrt auf deutschen Boden, um in deutscher Erde im gemeinsamen Grab die ewige Ruhe zu finden, nachdem sie auf gleichem Platz geblutet und gefallen sind.

So wie sie im Leben in ihrer letzten Stunde vereint waren, werden sie vereint im Seemannsgrab auf dem Ehrenfriedhof Wilhelmshaven. Nicht nur die „Deutschland“-Besatzung, sondern alle Deutschen, die jemals hierherkommen und den berühmten Ehrenfriedhof besuchen, werden von dem heldenhaften Sterben der „Deutschland“-Besatzung

Die Verwundeten der „Deutschland“ außer Gefahr

Nach Meldung des Kommandos des Panzerschiffes „Deutschland“ ist das Befinden aller Verwundeten, auch der zur Zeit noch im englischen Militärhospital in Gibraltar befindlichen, zufriedenstellend. Nach menschlichem Ermessen besteht bei keinem der Verwundeten noch Gefahr, auch dürften voraussichtlich kaum noch wesentliche Gesundheitschädigungen zurückbleiben.

hören. Solange die deutsche Flagge über die Meere weht, wird das Gedächtnis unserer gemeinsam bestatteten „Deutschland“-Toten nicht vergessen sein.“

Der Flottenchef wandte sich dann an die Angehörigen, denen er sein tiefes Mitgefühl zum Ausdruck brachte. „Wir trauern mit Euch“, so führte er aus, „aber wir bitten Euch, seid mit uns zusammen stolz auf Eure Söhne, stolz auf Eure Brüder, macht uns damit leicht, den Verlust der Kameraden zu tragen, macht es den Kameraden leicht, wenn sie erneut in Gefahren und in den Kampf ziehen müssen mit dem Gedanken, daß, falls der Tod an sie herantreten sollte, sie wissen, wie stolz deutsche Eltern sein können, wenn sie einen Sohn trauernden Herzens hingeben müssen für das deutsche Vaterland und unseren Führer!“

Die letzte Fahrt der Helden

Nach den feierlichen Abschiedsansprachen wurden die Särge von Kameraden auf bereitgestellte Lastkraftwagen gehoben, während die Trauerparade das Gewehr präsentierte. Auf Befehl des Festungskommandanten wurden dann die Fackeln entzündet. Durch ein Fackelpalier von Tausenden von Männern aus allen Gliederungen der Bewegung und des Reichsarbeitsdienstes bewegte sich der unendliche Zug der Trauerparade durch die von dichten Menschenmassen umsäumten Straßen bei feierlichem Glockengeläut aller Kirchen unter dumpfem Trommelwirbel der Spielmannszüge zum Ehrenfriedhof. Mit erhobenem Arm grüßte die Menge die Toten. Drei Ehrenkompanien der Kriegsmarine gaben den toten Kameraden das Geleit. Hinter der Kraftwagenkolonne mit den Särgen folgten die Angehörigen in Begleitung der Stationspfarrer, dahinter marschierten die Flaggoffiziere, das Offizierskorps der „Deutschland“, Wehrmachtbeamte und eine Abordnung des Panzerschiffes „Deutschland“ mit den übrigen Abordnungen der See- und Landstreitkräfte der Kriegsmarine und der Luftwaffe; Abordnungen der Parteigliederungen und Verbände bildeten den Schluß.

Ein besonders eindrucksvolles Bild bot sich der Trauerparade auf dem letzten Stück des Weges zum Ehrenfriedhof dar. Dort loderten auf den auf hohen Pylonen ruhenden Opferfackeln die Flammen in den nächtlichen Himmel empor. Auf jedem der mit Trauerflor umspannten 31 Pylonen war der Name eines Gefallenen zu lesen. In nächtlicher Stille wurden dann die Toten neben den Helden vom Staggerak und von der Doggerbank in die Gruft gejagt.

Heute um 11 Uhr findet der feierliche Staatsakt der Beisetzung statt.

Der Führer grüßt die italienische Jugend

Vorbeimarsch der Jungfaschisten vor Adolf Hitler

(R.) Berlin, 17. Juni.

Die Reichshauptstadt hatte am Mittwoch zum zweiten Male Gelegenheit, die 1200 Vertreter der italienischen Jugend, die zur Zeit zu Besuch in Deutschland weilen, im Rahmen einer großen Kundgebung zu begrüßen. Gegen Mittag sammelten sich die Abteilungen der italienischen Jugendführerakademien auf dem Königsplatz, um von hier aus einen Marsch über die Siegesallee, Charlottenburger Chaussee, durch das Brandenburger Tor und die Wilhelmstraße zum Wilhelmplatz anzutreten. Tausende von Menschen hatten sich inzwischen an den Anmarschstraßen versammelt, um die italienischen Gäste zu begrüßen. Auf dem Wilhelmplatz, der zum Teil polizeilich abgesperrt wurde, trafen die Kolonnen der Berliner Hitler-Jugend und des Jungvolks mit ihren Fahnen und Wimpeln ein. Kurz nach 3 Uhr umrahmt ein riesiges braunes Karree den Platz vor der Reichstanzlei, wo der Führer den Vorbeimarsch der italienischen Gäste entgegennehmen will. Hinter den Absperreketten der Polizei und der Leibstandarte drängen sich Tausende und aber Tausende von Menschen, die den Aufmarsch der Jungfaschisten miterleben und vor allem bei dieser Gelegenheit den Führer begrüßen wollen. Gegen 4 Uhr betritt der Führer — von nicht endenwollendem Jubel der Menschenmassen und der Hitler-Jugend begrüßt — die Wilhelmstraße. Von Ferne her kündigen die anfeuernden Weisen der italienischen Kapelle das Nahen des Zuges der 1200 Jungfaschisten. Auf ihrem Wege zum Wilhelmplatz sind ihnen überall feierliche Ovationen bereitet worden. Jetzt empfängt sie neuer Jubel, als sie in schneidiger Haltung in tabellos ausgerichtetem Reiben am Führer vorbeiziehen. In seinem Wagen stehend nimmt der Führer den Vorbeimarsch ab. Vor dem Wagen haben Staatssekretär Ricci, der Führer der italienischen

Jugend, Ministerpräsident Göring und der Reichsjugendführer Baldur von Schirach Aufstellung genommen. Die 110 Mann starke Kapelle der Italiener schwenkt auf den Platz zwischen der Hitler-Jugend ein, Abteilung auf Abteilung folgt. Die jungen Führeranwärter der italienischen Jugendorganisation machen in ihrer schmutzen Uniform einen prächtigen Eindruck. Fanfaren der italienischen Kapelle leiten die Parade ein. Der leitende italienische Offizier tritt auf den Führer zu und macht ihm die Meldung, dann schreitet der Führer, begleitet von Staatssekretär Ricci und Baldur von Schirach die Front der Jungfaschisten ab. Mit präsentiertem Gewehr stehen die Formationen der Italiener. Es ist für sie ein ganz besonderes Erlebnis auf ihrer Deutschlandfahrt. Dann spricht der Führer

zu ihnen, er begrüßt sie als die Vertreter der Jugend einer befreundeten Nation.

„Sunge italienische Kameraden! Ich freue mich, daß ich Sie heute auf diesem Platz in Berlin begrüßen kann. Sie sind zu Besuch in ein Reich gekommen, das von denselben Prinzipien und Ideen beherrscht wird, wie Ihr eigenes Land.“

Italien und Deutschland haben unter ähnlichen Voraussetzungen einen Weg zu finden gesucht und haben ihn gefunden: einen Weg, der aus nationaler Schwäche zu nationaler Kraft, Stärke und damit, wie wir wissen, zum nationalen Recht führt. Ihr werdet bei Eurer Reise durch Deutschland empfinden, wie sehr diese gleichen Gedanken in den Gefühlen der Freundschaft und Zuneigung hier ihren Ausdruck finden. Deutsche Kameraden und Kameradinnen von Euch haben dieselben Eindrücke aus Italien mit in ihre Heimat zurückgebracht.

Italien und Deutschland sind erfüllt von der Ueberzeugung, daß die beiden Träger dieser Gedanken nicht isoliert in

Neue Ausblicke in der europäischen Politik

(N.) Berlin, 17. Juni.

Das wesentlichste Merkmal der gegenwärtigen internationalen Lage ist eine zunehmende Entspannung, die sich nach den verschiedensten Seiten hin auswirkt. Die englische Presse hat die amtliche Mitteilung über den bevorstehenden Besuch des deutschen Reichsaußenministers einhellig äußerst positiv aufgenommen.

Die Stellungnahme der großen englischen Blätter würdigt den bevorstehenden deutschen Besuch als eine neue Gelegenheit, die Entwicklung der europäischen Politik weiter zu fördern. Auch auf englischer Seite wird dabei hervorgehoben, daß große Verhandlungsprogramme nicht vorgezogen sind, daß aber dafür ein zwangloser Meinungsaustausch über alle schwebenden Fragen der internationalen Zusammenarbeit gerade der gegenwärtigen Lage um so mehr entspricht.

Es ist niemals möglich, den zweiten Schritt vor dem ersten zu tun. Auf die gegenwärtige Lage angewandt, bedeutet das, daß jedes freundschaftliche Einverständnis und jede vertrauensvolle Zusammenarbeit einer besonders starken Fundamentierung bedarf und daß jeder Erfolg auf dem Gebiete der Verständigungspolitik vorsichtig weiter ausgebaut und festigt werden muß.

Eine Gelegenheit dazu bietet zweifellos, wie ebenfalls in der englischen Presse hervorgehoben wird, die Einigung über die Spanienspolitik, die soeben ihren sichtbaren Ausdruck in dem Wiedereintritt Deutschlands und Italiens in den Nichtmischungsausschuß gefunden hat.

Die hier entstandene gefährliche Lücke ist also gestern wieder geschlossen. Deutschland und Italien sind neben England und Frankreich weiterhin Garanten der spanischen Neutralität, deren Sicherung und Gewährleistung gerade nach den Ereignissen der letzten Wochen sehr viel notwendiger und vordringlicher geworden ist. Hier ist also zweifellos ein Anknüpfungspunkt gegeben, der neue Ausblicke eröffnet und der das europäische Zusammengehörigkeitsgefühl, das in diesem Falle abgesteigt hat, auch für zukünftige lebenswichtige Fragen der europäischen Schicksalsgemeinschaft erhalten kann.

Deutschland hat bisher nie eine Politik starrer Frontenbildung verfolgt. Seine Bestrebungen bewegen sich im Gegenteil immer nach der positiven Seite hin unter weitest möglicher Außerachtlassung aller negativen Erscheinungen, die in sehr vielen Fällen allerdings bis hart an die Grenze bewährter Herausforderungen herangingen.

Diese Politik des starken Selbstbewußtseins und der Ueberlegenheit über eine Politik der Nadelstiche konnte auf die Dauer nicht ohne Erfolge bleiben. Ein großer Teil der Weltöffentlichkeit hat längst eingesehen, daß der Aufbaumwille des nationalsozialistischen Deutschland nach innen als auch nach außen hin ein äußerst förderndes Element der ganzen internationalen Politik ist.

Auch die gegenwärtige Lage steht deshalb nicht zufällig im Zeichen dieser starken Akzente der deutschen Politik, die heute wie gestern und morgen nur auf dieser Linie folgerichtig weiterzugehen in der Lage ist.

Nicht zuletzt das italienische Echo zu dem bevorstehenden deutsch-englischen Meinungsaustausch dürfte ein weiterer Beweis dafür sein, wie wirkungslos alle Verdächtigungen und allzu durchsichtigen Störungsmanöver an einer von derartigen Grundfragen getragenen Haltung abprallen müssen: Wie nicht anders zu erwarten war, begrüßt auch Italien den deutsch-englischen Meinungsaustausch, der im Sinne der Achse und überhaupt des ganzen deutsch-italienischen Verhältnisses liegt.

Ein besserer Beweis für die erfreulich günstigen Ausblicke der gegenwärtigen europäischen Lage dürfte sich kaum erbringen lassen.

General Beck nach Paris abgereist

Der Chef des Generalstabes des Heeres, General der Artillerie Beck, hat sich heute zu einem Privatbesuch der Pariser Weltausstellung nach Paris begeben. Er wird dabei auch Gelegenheit nehmen, dem Chef des französischen Generalstabes, General Gamelin, einen Besuch abzustatten.

Hamstern Sie „Sonne“!

Sonne ist Kraft und Energie. Sie können nicht genug davon in sich aufnehmen! Aber Vorsicht vor Sonnenbrand! Nivea erlaubt Ihnen, in Sonne zu schwelgen, wenn Sie sich vorher gut einreiben.



Ein Kronprinz geboren

Der Führer beglückwünscht das bulgarische Königspaar Königin Johanna, die bekanntlich eine Tochter des italienischen Königspaares ist, hat am Mittwoch früh einem Kronprinzen das Leben geschenkt. Mutter und Kind erfreuen sich ausgezeichneten Gesundheit.

Das mit großer Spannung erwartete Ereignis wurde der Bevölkerung durch 101 Salutgeschüsse verkündet. Als die Zahl der Schüsse die Gewissheit der Geburt des Kronprinzen erbrachte, herrschte in der Hauptstadt nicht endenwollender Jubel. Sämtliche Kirchenglocken läuteten. Die staatlichen Gebäude und alle Privathäuser legten sofort reiche Flaggenschmuck an. Die spontanen Freudenkundgebungen der Bevölkerung, vor allem vor dem Schloß, hielten am Vormittag noch an.

Der Ehe König Boris' mit der italienischen Prinzessin Giovanna, die im Jahre 1930 geschlossen wurde, entsproß bisher die jetzt fast viereinhalbjährige Prinzessin Maria-Luisa, der nunmehr der Kronprinz gefolgt ist.

König Boris von Bulgarien hat aus Anlaß der Geburt des Thronfolgers eine Proklamation an das Volk gerichtet, in der u. a. mitgeteilt wird, daß der Kronprinz den Namen Simeon, Fürst von Tirnowo erhält.

Der Führer und Reichskanzler hat an den König und die Königin von Bulgarien anlässlich der Geburt des Thronfolgers folgendes Glückwunschtelegramm gerichtet:

„Eure Majestäten bitte ich, zur Geburt des Thronerben meine und des deutschen Volkes herzlich Glückwünsche entgegenzunehmen.“ Adolf Hitler, Deutscher Reichskanzler.

Weitere Erfolge an der Bilbao-Front

Die nationalen Truppen setzten am Mittwoch den Angriff an der Bilbao-Front in allen Abschnitten weiter fort. Im Verlauf des Nachmittags wurden die Stellungen von Santa Isabel besetzt, von wo aus der Ort Deusto völlig beherrscht wird. Sämtliche von Bilbao herausführenden Landstraßen und die auf dem westlichen Ufer der Nervion-Mündung befindlichen Höhenzüge liegen im Feuerbereich der nationalen Artillerie. Im Rückenabschnitt haben die nationalen Freiwilligenverbände bedeutende Erfolge erzielt. Auf der Straße San Sebastian-Bilbao befinden sie sich nur mehr sieben Kilometer von der Hauptstadt entfernt. Im Südosten von Bilbao wurden bei Galbacana die nationalen Angriffe in nordwestlicher Richtung fortgeführt. Hierbei geriet ein bolschewistisches Bataillon geschlossen in Gefangenschaft. Außerdem liefen Hunderte von Militärsoldaten zu den Nationalen über. Diese Ueberläufer berichten von einer Verschärfung der Spannung unter den baskischen Bolschewisten, von denen ein Teil die Stadt vor ihrer Aufgabe in Brand stecken will.

Die nationalen Flieger haben die Bahnstation von Villanueva de La Serana an der Front von Esdrumadura bombardiert und dabei einen aus zwanzig Wagen bestehenden Munitionszug in die Luft gesprengt.

Am Mittwochmorgen sind in der von den nationalen Truppen kürzlich besetzten Ortschaft Plencia zahlreiche Flüchtlinge angekommen. Sie berichten, daß die von den Bolschewisten in Bilbao festgehaltenen Gefangenen in der vergangenen Nacht nach Santander gebracht worden seien. Am Mittwochmorgen

habe der Böbel die Kirche Santa Marina in Las Arenas, einem Badeort bei Bilbao, in Brand gesteckt und dort mehrere Personen zu Tode gequält. Die über die Mündung des Nervion führende Brücke bei Portugalete sei von dem Nordgefeind gesprengt worden. Augenblicklich würden von den Bolschewisten Barrikaden an den Eingängen der Stadt Bilbao errichtet.

Bei Bilbao 1700 Gefangene an einem Tag

Der nationalspanische Heeresbericht vom Mittwoch lautet wie folgt:

Front von Biscaya: Der siegreiche Vormarsch unserer Truppen hat ohne Unterbrechung angehalten. Gestern wurden der Berg Uzo und Arzagana besetzt, heute der Punkt 523 südwestlich von Mandona, Mandona, Artando, Meaca und San Roque eingenommen. Südwestlich von Bilbao eroberten unsere Truppen Jaratamo, Arrigorriaga, Malmasi und Lareta. Die Legionärstruppen „Schwarze Felle“ haben einen neuen Sieg errungen und sind bis an die Mündung des Flusses Nervion vorgeedrungen. Sie haben die Ortshäfen Algorta und Lejona besetzt und eine vollständige Batterie, die in Punta La Gata in Stellung war, erbeutet. Der Gegner verließ das Dorf Castillo, nachdem er es in Brand gesteckt hatte. Eine Anzahl von Soldaten und Militärmännern ging zu uns über, bei Plencia lam eine große Anzahl geflüchteter Familien ins nationale Lager. Feindliche Konzentrationen sind zerstört und von einer Heeresgruppe allein über 700 Gefangene gemacht worden. Insgesamt fielen heute 1700 Gefangene in die Hände der Nationalen. Auch das erbeutete Kriegsmaterial ist sehr groß.

Sowjetspanisches Kriegsschiff bedroht französisches Torpedoboot

Der „Jour“ berichtet von Zwischenfällen, die sich vor La Rochelle am Mittwoch anlässlich der Ankunft des sowjetspanischen Zerstörers „Ciscar“ ereignet haben. Kaum habe der Zerstörer auf der Reede Anker geworfen, als zwei Mann der Schiffsleitung sich bei der Präfektur melbten, um für sich und 116 Flüchtlinge, die sich an Bord befinden sollten, Schutz zu erlangen. Kurze Zeit darauf meldete sich eine Reihe weiterer „Offiziere“ des bolschewistischen Kriegsschiffes bei der Präfektur, um sich unter polizeilichen Schutz zu stellen. Als das französische Torpedoboot „Audacieux“ gegen Mittag ebenfalls auf der Reede von La Rochelle vor Anker ging, erdreistete sich die Besatzung des „Ciscar“, die Kanonen auf das französische Torpedoboot zu richten! Der Kommandant des „Audacieux“ ermahnte daraufhin zusammen mit dem Polizeipräsidenten von La Rochelle den bolschewistischen spanischen „Konstul“, sich der 116 an Bord des „Ciscar“ befindlichen Flüchtlinge aus Bilbao anzunehmen. Erst nach langem Hin und Her konnte die Ausbootung dann vorstatten gehen. 115 wurden an Land gebracht, während einer mit der Begründung, er sei Deserteur, an Bord zurückbehalten wurde. In Wahrheit soll es sich jedoch um einen Verwandten eines baskischen Bolschewistenhaupteingangs handeln, den die Meuterer als Geißel in ihren Händen behalten wollten.

Welt stehen, daß diese Ideale nicht nur in diesen zwei Staaten eine Heimstätte gefunden haben, sondern von ihnen ausgehend auch anderen Ländern und Völkern als beachtenswert erscheinen.

Vor allem aber führt uns in dieser Zeit die gleiche Abwehr zusammen gegenüber einer der größten Weltgefahren die es gibt, gegenüber dem Bolschewismus.

Es ist für uns ein beglückendes Gefühl, zu wissen, daß in Italien ebenso wie bei uns ein Land in Wehr und Waffen aufgebaut ist, und daß dieses Volk nun seine Jugend als Repräsentant hier nach Berlin geschickt hat. So wie das deutsche Volk stolz und glücklich ist auf seine Jugend sein. Auch das ist etwas, was uns verbindet: eine Jugend, die Ideale hat und die bereit ist, für diese Ideale zu leben und, wenn notwendig, auch für sie in den Tod zu gehen! Das ist für uns eine stolze Erkenntnis.

Ich kann Euch in dieser Stadt und damit im Deutschen Reich nicht besser willkommen heißen, als daß ich Euch erkläre: Millionen und aber Millionen leben in Euch die jungen Repräsentanten einer uns befreundeten Nation!

Seid Euch!

Als der Führer endet, brechen die Italiener begeistert in ein „E viva Hitler“ aus. Der Reichsjugendführer Balbur von Schirach betritt jetzt das Rednerpult und fordert die Volksgenossen auf dem Wilhelmplatz und die Kameraden der Hitler-Jugend auf, mit ihm in ein Siegesheil auf den Kaiser von Äthiopien und den König von Italien und den Schöpfer und Führer des Faschismus Mussolini einzustimmen. Ein donnerndes Heil bricht sich an den Häuserfronten. Die Kapelle

Bremen dem Landeselektrizitätsverband Oldenburg angeschlossen

otz. Von dem Regierenden Bürgermeister von Bremen, SA-Gruppenführer Böhmcker, und dem Verbandsvorsitzenden Amtshauptmann a. D. Brand, ist heute der Vertrag über den Beitritt der Hansestadt Bremen zum Landeselektrizitätsverband Oldenburg (Weser-Ems) unterzeichnet worden. Damit ist ein weiterer Schritt zur Vereinheitlichung der Energiewirtschaft im Gau Weser-Ems getan.

Der Italiener intoniert das Deutschland- und Horst-Wessel-Lied und die italienischen Nationalhymnen, die die Menschenmassen mit erhobener Hand anhören. Damit ist die Feier auf dem Wilhelmplatz, die sich zu einer eindrucksvollen Rundgebung für die deutsch-italienische Verständigung gestaltet, beendet, aber immer noch warten die Menschenmassen und auch die Italiener lösen ihre Aufstellung nicht auf. Ihre Gebuld ist nicht vergebens. Schon nach wenigen Minuten öffnet sich die Balkontür auf dem ersten Stock der Reichskanzlei und jetzt bricht ein Sturm der Begeisterung los. Der Führer betritt den Balkon, grüßt die jubelnden Menschenmassen, die bald die politischen Abzerrungen durchbrochen haben und immer wieder zu ihm hinaufgrüßen. Die italienischen Gäste werden Zeugen der grenzenlosen Liebe und Hingabe des deutschen Volkes zu seinem Führer. Auch sie grüßen zum Balkon hinauf.

Die Alte Garde in Danzig

Eintreffen Dr. Ley und der Gauleiter.

Pünktlich um 9.31 Uhr traf am Mittwoch als letzter der vier Sonderzüge der Alten Garde der NSDAP, der Zug mit dem Reichsleiter Dr. Ley und den Gauleitern Forster (Danzig), Erich Koch (Königsberg), Schwede-Robura (Stettin), Mühschmann (Dresden), Dr. Meyer (Münster i. W.), Florian (Düsseldorf), Wächter (Karlsruhe), Sprenger (Frankfurt a. M.), Weinrich (Kurland) und Eggeling (Halle-Merseburg) in Danzig ein. Außer dem Vizepräsidenten des Senates, Huth, sowie zahlreichen Senatoren hatte sich auch der deutsche Generalkonsul von Ludwald auf dem Bahnhof eingefunden. Auf zahlreichen Transparenten grüßte das deutsche Danzig die Alte Garde der NSDAP.

Gauleiter Forster begrüßte den Reichsorganisationsleiter, die Gauleiter, Reichsamtseleiter und Gauamtsleiter mit einer kurzen Ansprache auf Danziger Boden. Sodann formierte sich unter Vorantritt der Fahne der Altgardisten sowie verschiedener Kapellen der Zug, an dessen Spitze Reichsorganisationsleiter Dr. Ley marschierte. Unter nicht endenwollendem begeisterten Jubel der Danziger Bevölkerung sowie der spazierbildenden NS-Gliederungen ging es zum Friedrich-Wilhelm-Schützenhaus, wo sich schon die Altgardisten der vorher eingetroffenen drei Sonderzüge befanden. Die Gäste wurden mit Blumen überschüttet.

Dr. Goebbels besucht Schriftleiter und Verleger

Im Haus der Deutschen Presse in Berlin wurde Mittwoch nachmittag der erste Reichslehrgang für presserichtliche Fortbildung durch seinen Leiter Hauptmann Weich eröffnet. Die Teilnehmer bereiteten dem im Laufe des Abends eintreffenden Reichsminister Dr. Goebbels einen überaus herzlichen Empfang. Der Minister nahm alsbald Gelegenheit, in einer längeren Ansprache grundsätzliche Fragen der Pressearbeit zu berühren.



Der Marine-Ehrenfriedhof in Wilhelmshaven

auf dem die gefallenen Soldaten der „Deutschland“ ihre letzte Ruhestätte finden werden. Hier liegen sie vereint mit den Toten vom Stageraal, den Gefallenen der „Seydlitz“, der „Derfflinger“ und der anderen Schiffe, die an dieser größten Seeschlacht aller Zeiten teilgenommen haben. (Scherl Bilderdienst, Zander-R.)

Das Fräulein, der Einfältige und die Elster

Erzählung von Agnes Harber

In der kleinen Waldsiedlung, weit von Stockholm, war die Elster unbestrittene Herrscherin, denn sie war die Älteste am Platz. Jung war hier freilich niemand. Wer hier wohnte, wollte den Feierabend seines Lebens genießen, Stille und jene Verwünschtheit, die der Wald gibt. Jugend kam nur zu Gast, auf Wanderung oder Skifahrt, aß und trank, und ging dann weiter. Die Elster rüftete ihr nach. Sie liebte junge Menschen nicht. Sie waren neunmalklug und Besserwisser. Nicht wie der sanfte Uwe, der mit Tieren viel besser auskam als mit Menschen. Die anderen fanden ihn lächerlich und ein wenig gestört. Die Elster aber verstand ihn immer. Sie wußte, daß er sie schön fand, wenn sie ihr metallisches Schwarzweiß in der Sonne funkeln ließ. Sie ließ gern auf seiner Schulter. Er würde sie auch mitgenommen haben in die Stube, in der so herrliche Sachen sie lodten: wunderfeines altes Porzellan, blinkende Chinoiserien und alte, alte Möbel. Gewiß gab es da allerlei, das man ins Nest tragen konnte. Einmal, als Uwe auf dem Spinett spielte, dünn und feierlich, und das Fenster offen stand, war sie hineingeflogen in die stille, verträumte Herrlichkeit. Aber das alte Fräulein, das hinter dem Bruder stand und ihm lauschte, hatte in die Hände geklatscht und sie vertrieben. Das alte Fräulein packte auf den Bruder auf, als sei er eines von den kleinen Kindern, wie sie manchmal zu Besuch in die Siedlung kamen. Kinder konnte die Elster nicht leiden.

Das alte Fräulein sorgte für den Haushalt, und eine Nachbarin half ihr. Sie sah wohl auch am Fenster und stopfte an einer hauchdünnen Spitze. Später aber, Sommer und Winter waren viele Male durch den Wald gegangen, sah sie still mit gefalteten Händen, und hörte zu, wie ihr Bruder das Spinett spielte. Und eines Morgens lag sie tot im Bett. Der Bruder kam zu der Nachbarin gelaufen und ließ die Tür offen. Die Elster konnte endlich in das Zimmer fliegen, bis an das Wandbett, in dem die stille Schläferin lag wie in einem Schußsack, obgleich ein kostbares Empirebett daneben stand, mit seidenen Decken und einem Baldachin. Das gehörte dem Nationalmuseum in Stockholm, wie das Spinett und alle alten Wertgegenstände. Dafür hatte das alte Fräulein die Rente bekommen, von der sie mit ihrem Bruder gelebt hatte. Die Elster besah das stille Gesicht und die gefalteten Hände. Dann nahm sie mit ihrem Schnabel eine Nadel auf, die auf dem Tisch lag und so sehr blühte in der Morgenluft, und als sich die Nachbarin nicht rührte, flog sie mit ihrer Beute davon. Aber draußen lief die Nachbarin gerade auf die Tür zu und hob die Hände gen Himmel. Da erschrak die Elster und ließ die Nadel fallen.

Es schien aber, als habe der Tod die Einsamkeit aus der Siedlung verjagt. Zuerst kamen ein paar Männer aus der Familie zur Beerdigung. Es war eine vornehme Familie, der das alte Fräulein angehört hatte, und die Herren standen in Amt und Würden. Sie hatten es sehr eilig. Dieser Mangel

an Zeit war ja auch der Grund, warum man sich in der Familie so wenig um die Tote gekümmert hatte. Nur eine junge Frau war ein paar Male dagewesen. Sie hatte aus Norrland nach Stockholm geheiratet und war Einsamkeit gewohnt. Sie hatte sich das alte Taufkleid der Familie für ihr erstes Kindchen geholt. Nun konnte sie nicht vergessen, wie die Großtante das gelbe, starre Ripstleidchen aus der Truhe genommen und so zärtlich darüber hingestrichen hatte. Einen alten Spitzenhal hatte sie darüber rieseln lassen und mit einer goldenen Nadel festgesteckt, die einen großen Rosendiamanten trug.

„Nach meinem Tode gehört die Nadel dir, meine Tochter, und der Kinderstuhl oben in der Kammer soll für den kleinen Uwe sein, der in diesem Kleidchen getauft wird. Der große Uwe soll ihn herunterbringen, und du kannst ihn sehen, wenn du das Kleidchen zurückbringst. Der Stuhl stammt noch aus der Kinderstube der Königin Ulrike Luise, der Schwester von dem Preußenkönig Friedrich dem Großen. Vielleicht hat ihr Sohn darin gesessen, der schöne, unglückliche König Gustav der Dritte. Es ist schön, daß du dich nicht scheust, dein erstes Kind Uwe zu nennen. Mein Uwe ist viel glücklicher als die Menschen im Getriebe der Großstadt.“

Als die junge Frau wiederkam, stand der Kinderstuhl wirklich neben dem Spinett. Er hatte kostbare eingelegte Holzarbeit. Aber die weiße Taftseide mit den Nebelblumen war zerschliffen, und das Kophaar quoll hervor.

Daran dachte die junge Frau, als sie mit der Nachbarin als einzige Frauen an dem offenen Sarg stand. Der Familiensenioren sprach von der Sippe, die wie ein Ring jeden Lebenden und jeden Toten umschließt. Seine Worte verkündeten die Tote, die für ihren Bruder gelebt hatte. Das war das mindeste, was man ihr schuldig war. Der Bruder weinte. Als man den Sarg hinausstrug, sah er am Spinett und spielte ein altes Volkslied. Die dünne Melodie verlor sich draußen.

Die junge Frau fragte nach der Nadel, die ihr versprochen. Aber sie war nicht da. Uwe wußte nichts von ihr. Es stand aber alles in dem Verzeichnis, das für das Museum gemacht war. Uwe war ängstlich wie ein Kind.

„Muß ich nun ins Spital?“ fragte er immer wieder, „nicht ins Spital, bitte, bitte.“

„Nein, Uwe, du kommst zu guten Leuten, Sorge dich nicht. Du und die Elster, ihr müchtet wohl am liebsten hierbleiben?“

Da nickte Uwe und lachte, und als das Auto als letztes abgefahren war, warf er der Elster die Reste von dem Imbiß zu, den die junge Frau mitgebracht hatte.

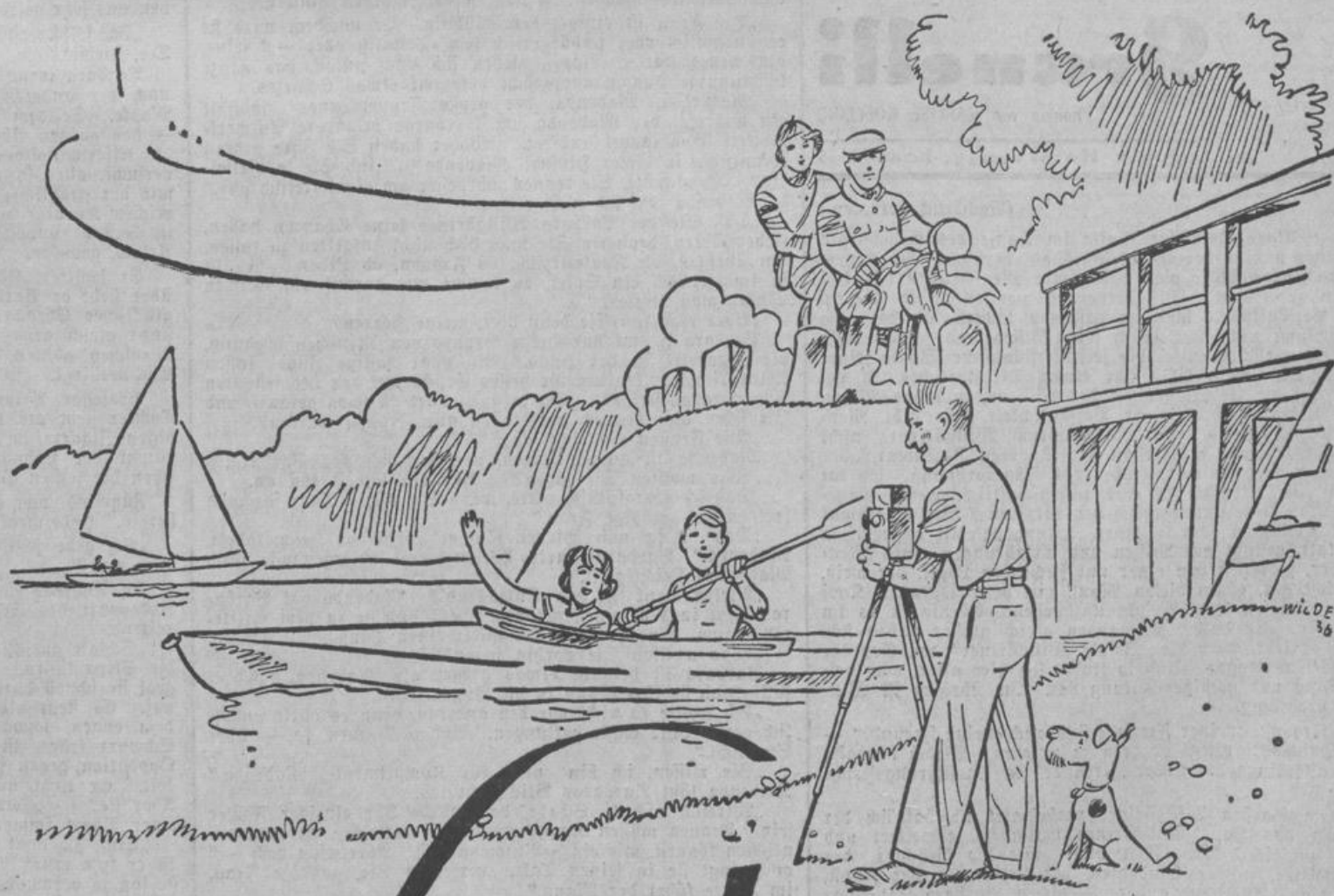
Da kam ein Herr vom Museum mit einem Lastauto. Da wurde alles verladen, das Empirebett und die Servante, das chinesische Porzellan, das alte Bauernbarock, das auf dem Boden

gestanden, zuletzt das Spinett. Uwe umklammerte es und rief um Hilfe. Die Elster flog kreischend noch eine Weile nebenher. Es sah aus wie nach dem Russeneinfall, damals, im letzten Krieg, den man lange vergessen hatte, in dem die Kirche abgebrannt war. So lange war das her, daß die Linden neben dem hölzernen Glockenturm himmelhoch gewachsen waren. Aber mitten in der Rede stand der Kinderstuhl. Die Elster setzte sich auf die Lehne und schlug mit den Flügeln. Sie flog jetzt ein und aus. Niemand wehrte ihr mehr.

Bis dann eines Tages die Jugend einzog, was an Nachwuchs in der Familie war, Männlein und Weiblein, Primaner und Studenten. Es sollte noch allerhand übrig geliebt sein, in alten Kisten und Kästen. Man konnte es sich ansehen und einen fröhlichen Kehraus halten. Mit Hullo zog man durch den Wald. Man dienerte vor der Elster und nannte sie Herr und König, man schüttelte Uwe die Hand und sagte „Alter Junge“ und „Schneekönig“ zu ihm. Und dann lehrte man das Unterste zu oberst. Es fanden sich auch noch allerlei Spitzenreste und fadenhäutige Tücher, Dosen, Tassen ohne Henkel mit kostbaren Bildchen, ein Dominospiel mit eingelegten Steinen, von denen einige fehlten, und sogar eine kleine Empiretoilette mit Kammschubladen. Die bekam das schönste Mädchen, die gar nichts von der Verstorbenen wußte. Sie war aber die Freundin des lustigsten Studenten. Sie sangen und lachten und ließen die Tote leben. Uwe horchte ängstlich in einem Winkel, die Elster lag auf seiner Schulter und sprach sehr laut mit, und man antwortete ihr. Neben Uwe stand der Kinderstuhl. Er behütete ihn. Wenn er fortkam, mußte er ins Spital, dachte er. Als alles zu Ende war, machte man draußen ein Freudenfeuer aus leeren Kisten und Kästen. Es gab viel Rauch und wenig Flamme. Die Luft war dick.

Und wieder nach ein paar Wochen, als die ersten Leberblümchen die Augen aufmachten, kamen die Norrländerin und ihr Mann zum letzten Male. Sie wollten Uwe abholen. Ihr Kind hatten sie mitgebracht. Das lief auf den Kinderstuhl zu und setzte sich hinein und lachte, wie nur ein Kind lachen kann. Nur der kleine Stuhl stand in dem leeren Zimmer. Den verstaute sie dann im Auto, nebst Uwes Kofferchen. Die junge Frau aber hatte sich zu den Leberblümchen gebüht und pflüchte sich einen Strauß. Da nach sie etwas wie ein Dorn, und als sie zusah, war es die Nadel mit dem Rosendiamanten, die ihr die Verstorbene einmal geschenkt hatte. Sie richtete sich auf und zepelte sie ihrem Mann. Die Elster aber wurde ganz rötend, schrie und flatterte und gebärdete sich wie toll, so daß der kleine Uwe zu weinen anfang. Da schloß der Vater das Haus ab und steckte den Schlüssel ein. Als sie abfuhr, hatte sich die Elster beruhigt und auf das Dach des Hauses gesetzt. Uwe wollte ihr noch zuwinken. Aber es war ihm so neu, in einem Auto zu sitzen, daß er alles andere darüber vergaß. Es ging ihm wie dem kleinen Uwe, der auch zu weinen aufhörte, als der Vater ankurbelte. Die junge Frau sah von dem kleinen Kind zu dem großen. Sie hielt den Frühlingsstrauß in der Hand. Der Diamant in der Nadel blühte darin wie eine Träne.

Sparen hilft Wünsche erfüllen!



part bei den öffentlichen mündelsicheren Sparkassen!

Kleinne Vogueblatt

Wie Tommy Farr Walter Neusel schlug

Der Schwergewichtsmeister des britischen Weltreiches, Tommy Farr, schlug Dienstag abend, wie schon kurz von uns gemeldet, in der ausverkauften Haringay-Arena zu London den deutschen Schwergewichtler Walter Neusel-Bochum in der dritten Runde eines über zwölf Runden angelegten Kampfes l. o. Der Deutsche Meißler aller Klassen und weltbesten Schwergewichtler Max Schmeling und Europameister Arno Kōlbin wurden neben Jack Petersen, Ben Koord und Len Harvey im Ring vorgestellt. Den größten Beifall erhielt Max Schmeling, der in der Hauptstadt des britischen Weltreiches zahlreich Freunde hat und sich bei der breiten Masse der Londoner Sportler größter Beliebtheit erfreut.

Alle Versuche des Deutschen, Farr in den Nahkampf zu zwingen, schlugen fehl, da der erst 23jährige Waliser, der den Westfalen mit genauen rechten Geraden stoppte, die Neusel voll nehmen mußte. Die Nase Neusels begann schon in der ersten Runde zu bluten. Farr blieb stets ruhig und beherrschte, borte konzentriert und zielbewußt und beharrte unerschütterlich auf seiner vorzüglichen Verteidigungskunst, die Neusel keine Chance bot. Der Engländer war schnell auf den Beinen und ließ sich von den Schwingern des Bochumers, die oft weit hergeholt waren, nicht erwischen, obwohl Neusel Ende der ersten Runde das Tempo verschärfte.

In der zweiten Runde hatte sich Neusel schon besser auf seinen Gegner eingestellt, den er mit kurzen rechten Haken zum Körper gut erwählte. Während einer Nahkampfszene hielt Neusel aber und der Ringrichter warnte ihn dafür. Die zweite Hälfte dieser Runde sah wieder den jungen Briten in Aktion, der vor allem mit seinen ausgezeichneten linken Geraden zum Kopf viele Punkte sammelte.

In der dritten Runde verfolgte Neusel mit weit hergeholtten Schwingern seinen Gegner, der sich aber nicht stellen ließ. Farr dagegen schlug schnelle und sehr genaue rechte und linke Haken und Gerade zum Kinn und hatte den Deutschen bald angeschlagen. Als Neusel bei einem rechten Haken leicht einknickte, setzte der Engländer sofort nach und schlug unterbrochen rechts und links gegen den Kopf, bis schließlich ein rechter Haken das Kinn des Bochumers traf und diesem die Beine wegriß. Nach 1:58 Minuten der dritten Runde wurde Neusel ausgezählt. Obwohl man aus seiner Ecke förmlich den Befehl gab, aufzustehen, bekam der Westfale seine Beine nicht mehr hoch.

Nach der Niederlage erklärte Neusel, daß seine Verletzung am rechten Knie, die er schon seit einigen Jahren habe, ihn am Aufstehen behindere. Tommy Farr, der im letzten Jahr überragende Siege über die Weltmeister Tommy Doughan, Bob Din und Max Baer und weiter über so starke Schwergewichtler wie King Levinsty, Charles Kuh und Ben Hoord errungen hat, erklärte, daß er seinen Sieg vorausgesehen habe.

Kampfreiche Deutschland-Rundfahrt

Die Deutschland-Fahrer setzten am Dienstag nach einem Ruhetag in Frankfurt/M. ihren Weg durch die deutschen Gaue fort. Die achte Etappe führte von Frankfurt/M. über Wiesbaden an den Rhein und hier immer am Ufer entlang über 228 Km. nach Köln. Das Rennen wurde wieder durch zahlreiche Bahnstrafen und wolkenbruchartigen Regen, der die Fahrer bis Koblenz begleitete, stark beeinträchtigt. Die Rennleitung entschloß sich sogar einmal zu einer kurzen Neutraffaktion des Rennens.

Der Dortmunder Bauh kam diesmal zum längsten verdienten Etappensieg. Etwa 40 Km. vor dem Etappenziel Köln entsilte er mit Gerber-Chemnitz und dem Belgier Peritel dem Felde und bis zum Stadion in Köln gelang es den drei Fahrern, rund eine Minute Vorsprung herauszuholen. Im Spurt war Bauh nicht zu schlagen; er gewann leicht in 6:41:58 Std. vor Gerber und Peritel. Der Etappensieg brachte ihm im Gesamtergebnis einen vierten Platz hinter Wederking, Geyer und Diederichs ein, die sich sämtlich in der großen Hauptgruppe befanden, die eine Minute später das Ziel erreichte.

Ergebnisse: 8. Etappe Frankfurt/M. — Köln über 228 Km.: 1. Bauh-Dortmund (Diamant) 6:41:58 Std.; 2. Gerber-Chemnitz (Presto); 3. Peritel-Belgien dichtauf; 4. Rijewski-Dortmund (Wanderer) 6:42:46; 5. H. Schild-Chemnitz; 6. Diederichs-Dortmund Die anderen Teilnehmer wurden auf den 12. Platz gesetzt. Gesamtergebnis: 1. Wederking-Magdeburg 63:25:43; 2. Geyer-Schweffurt 63:33:20; 3. Diederichs-Dortmund 63:33:34; 4. Bauh-Dortmund 63:36:21; 5. Roth-Frankfurt 63:36:40; 6. Rijewski-Dortmund; 7. Thierbach-Dresden; 8. De Caluwe-Belgien.

Zehn deutsche Radfahrer für die Tour de France

Trotz der Strapazen der Deutschland-Rundfahrt steht die laufende Arbeit der Führung des deutschen Radports nicht still. Der Verbandsführer des DMRV hat die deutsche Mannschaft für die französische Rundfahrt aufgestellt und zur Meldung gebracht. Es sind dies: Geyer, Thierbach, Wederking, Bauh, Bengler, Wendel, Schild, Oberbed, Hauswald und Roth. Diese zehn Mann starke Vertretung wird geleitet von Maxin Schmidt als Betreuer und Kihl als Mechaniker. Es ist zu erwarten, daß diese Fahrer, die ihr Können bei der Deutschland-Rundfahrt bewiesen, die Farben ihres Vaterlandes in diesem gigantischen Wettbewerb ehrenvoll vertreten werden.

Hilde Sperling überraschend bestigt

Das Fraueneinzel um die westenglischen Tennismeisterschaften in Bristol endete mit einer Nielsen-Überraschung, gelang es doch der jungen Anita Lizana, die sieggewohnte Deutschbäin Hilde Sperling verhältnismäßig sicher 6:2, 9:7 zu schlagen. Das moderne Angriffsspiel der kleinen Chilenin stellte Hilde Sperling vor eine unlösbare Aufgabe. Anita Lizana dürfte sich mit diesem Sieg die klare Favoritenstellung für Wimbledon erobern haben, ging doch auch der Kampf in Bristol auf Gras konstatieren.

21jährige Kämpfer um den Davispokal!

Amerikas Davispokalmannschaft, bestehend aus Donald Budge, Bryan Grant, Gene Mako, Grant Parler und Wayne Sabin, ist bereits in London eingetroffen. Es ist dies die jüngste Mannschaft, die je das Sternbanner vertreten hat. Bryan Grant mit seinen 26 Jahren ist der Jüngste; die vier anderen sind jünger und besonders erst 21 Jahre alt! Berichtserfasser erklärten sie, Deutschland sei ihr gefährlichster Gegner.

Handball-Entscheidung in Koblenz

Das in der Vorjahrsrunde zur Deutschen Handballmeisterschaft von Waldhof (Mannheim) gegen Tura (Wuppertal) gewonnene Spiel macht eine dritte Begegnung um die Entscheidung notwendig, wer gegen die DMSG (Leipzig) zum Endspiel am 20. Juni in Halle/Saale antreten soll. Das Entscheidungsspiel zwischen Waldhof und Tura wird aller Voraussicht nach am 20. Juni in Koblenz stattfinden.

Kein Spiel um den 3. Platz im Handball

Bei den Deutschen Handballmeisterschaften wird es auf Veranlassung des Reichsschachmeisters bei den Männern keinen Kampf um den dritten und vierten Platz geben. Stattdessen wird am Sonnabend ein Spiel Polizei Berlin gegen Polizei Halle durchgeführt.

Stellen-Angebote

Suche zum 1. Juli eine Haushälterin zur Erlernung des Haushalts in einem Pensionatshaus mit Familienanschluß und Taschengeld. Suche ebenfalls zum 1. Juli eine

Mädchen bei hohem Lohn. Angebote unter E 192 an die DIZ, Emden.

Ältere Kleinstücke mit guten Zeugnissen gesucht. Schriftl. Bewerbungen unter A 31 an die DIZ, Aurich.

Zum baldigen Antritt ein **Mädchen** für Wäsche und Hausarbeit gesucht. Gehalt 70.— RM monatlich. **Dierhoff, Nordseebad Nordorney, Fernsprecher 385.**

Suche tüchtiges **sauberes Mädchen** für Haushalt und Laden auf gleich oder 1. Juli. Dampfbackerei u. Konditorei **Adolf Fischer, Bremen 13, Pastorenweg 210, Fernr. 82208.**

Suche auf sofort ein ehrliches **Mädchen** von 15—18 Jahren. **Johann Schapp, Mitte-Großehehn.**

Gesucht zum 1. Juli ein **Fräulein** bei Familienanschluß und gutem Gehalt. **Martin Müller, Kiepler Hammrich.**

Auf sofort für Bäberdampfer **erfahrene Köchin** gesucht. **H. Folkerts, D. Rheinland, Emden-Außenhafen.**

Zum 1. Juli oder später suche ich eine tüchtige **Verkäuferin** Rudolf Dykmann, Rind- und Schweinefleischerei, Emden, Große Straße 49, Fernr. 2065.

Eine im Haushalt durchaus **erfahrene Hausgehilfin** als Halbtagsmädchen zum 15. Juli od. 1. August gesucht. Verdienft u. Nebereinkommen. **Frau Wilscher, Aurich Bgmstr.-Schwiening-Str. 32.**

Gesucht zum 1. Juli eine tüchtige **Hausgehilfin** nicht unter 20 Jahren. Tierarzt **Dr. Janßen, Norden, Am Ringel 6 a. Fernsprecher 2755.**

Gewandte Verkäuferin für Bäckerei und Konditorei für sofort gesucht. Schriftliche Angebote mit Gehaltsanspruch, Bild u. Zeugn. an **Benno Meinders, Nordseebad Nordorney, Wedelstraße 2.**

Suche auf sofort ein **Wachsmädchen oder Frau** welche selbstständig waschen kann. Gehalt 50 RM. **Frau Schiffer (Wäscheri), Nordseebad Juist.**

Für Drei-Personen-Haushalt zum 1. Juli eine **saubere Gehilfin**, die selbstständig kocht und gute Zeugnisse besitzt. Gehalt 40 bis 50 RM. Stubenmädchen (Dorfriesin) vorhanden. **Dr. Niedel, Bremen, Bismarckstraße 3.**

Auf sofort oder später für moderne Etage, bei gutem Lohn, in der Hausarbeit u. im Kochen erfahrene, zuverlässige **Hausgehilfin** gesucht. **Brockhus, Bremen, Am Wall 175, gegenüber Staatstheater, Fernr. 29211.**

Der neue Rollfilm
Ein umwälzender Fortschritt in der Emulsionstechnik

Das ist wieder eine typische Agfa-Erfindung! Los vom Korn, also praktisch kornfreier Film. Jeder Amateur weiß, je lichtstärker der Film, um so größer das Korn! Diese Grundregel muß aus dem Gedächtnis gestrichen werden. Jetzt ist's anders. Höchste Lichtstärke und trotzdem Kornfreiheit!

Was bis jetzt den Agfa-Film berühmt gemacht hat, kommt zu diesem unglaublichen Vorteil hinzu: Höchste Empfindlichkeit, feinste Gradation, absolute Lichthofreiheit, größter Belichtungsspielraum, unbedingte Gleichmäßigkeit und Haltbarkeit; trotzdem kostet der neue Agfa-Film keinen Pfennig mehr.

Verlangen Sie deshalb bei Ihrem Photohändler stets:
Agfa-Isochorn · Agfa-Isochan

Bandeisen in größeren und kleineren Mengen liefert billig
Direktische Tageszeitung

Preßballenband und Garbenbänder
Dasselbe kann auch in Lohn zu Tauwerk jeder Art verarbeitet werden. Bitte um Anmeldung, es wird kostenfrei abgeholt.
D. Hinrichs, Seilerrei, Moortweg bei Ems.

Zur Beachtung! Oben und an der Innenseite an der linken Linie auszeichnen!

Die Seite gehört zum „Nachschlagewert der Hausfrau“ D W B

Raffinade	303	Krankpflanzen
Schnitt und schwimmend in heißem Fett gebacken wird.	Raffinade, geläutert und kristallifizierter Zucker.	Radulf; Bedeutung gleich der Wolf, d. h. der Kluge im Rat.
Raffinieren, entbehr. französ. Fremdwort für Säutern. Raffiniert nennt man auch einen abgefeimten Menschen oder eine ausgekühlte Sache.	Ragout, deutsche Bezeichnung Würzfleisch, stark gewürztes Gericht aus Fleischstücken mit oder ohne Pilzen oder Fisch, das mit einer kräftigen Tunte zubereitet wird.	Ramme, Werkzeug zum Eintreiben von Pfählen und Pfasterteilen.
Ragout fin, in einer Muschel gereichtes, feines überbackenes Ragout, zu dem eine Zitronenscheibe und Borchstertunkte gegeben wird. Ragout fin dient ebenfalls als Pastetentüllung.	Rahm, vielfach übliche Bezeichnung für die fetthaltige Sahne der Milch. Auch die Bezeichnung Schmand ist üblich, in Österreich heißt es Obers.	Rammeler, Bezeichnung für den männlichen Halen oder das männliche Kaninchen.
Rahmgenüßt, Bezeichnung für Schuhe mit doppelter Sohle und einer schabaren Steppnahl auf dem Kande.	Rainweide, 1. August.	Rampflanze, Bezeichnung für den männlichen Halen oder das männliche Kaninchen.
Ralf, männl. Vorname, germanischer Herkunft, Ableitung von		Rankpflanzen sind Schlinger od. Vlienen, die an Stützpunkten, wie Mauern, Holzflächen, Stäben usw. klimmen und kletter. Kletterer halten sich durch besondere Greiforgane allein fest. Klettergewächse wollen meistens angebunden werden. Ausdauernde R. sind: Esen, laugt sich durch kleine Würzelchen fest, dient als Hausberankung. Esen. Wildweiden: beste Sorte ist der Selbstklimmer (Ampelopsis Beitchii und A. Carlmannii), besitzt kleine Saugnäpfschen an den Trieben und hält sich wie mit kleinen Händen am Mauerwerk fest, zeichnet sich durch bunte Herbstfärbung aus, Glazine (Wistarla) aus Japan, deren schöne blaue Blütentrauben herrliche Gartenzier bilden. Südlage und volle Sonne ergeben nach drei Jahren Blüten, die mit zunehmendem Alter immer üppiger werden. Keine Sämlinge pflanzen, da diese schlecht blühen. Kletterich (Poligonum Auberti und P. Balduanicum), schnell wachsender Schlinger, der in kurzer Zeit bis unter die Dachrinne der Häuser klettert und durch viele spirälenähnliche weiße Blütenrispen, die von langer Blühdauer sind, Röhre Wände und Pergolen verschönt. Heranreife durch trautartige Stedlinde

Wer reisen muß —
kauft Koffer bei Buß
EMDEN, Neutorstraße

Schützenhaus Norden Jeden Donnerstag, Sonnabend und Sonntag Großer Tanzbetrieb! mit der Dortmunder Tanz- und Stimmungs-kapelle Kerner

die beliebte Tanzstätte

Achtung, Motorradfahrer!
Ab 17. Juni 1937 arbeitet der
B. V. Motorrad-Prüfstand
in Rechtsupweg bei der Tankstelle Santjer
Lassen auch Sie Ihr Motorrad dort kostenlos auf spar-
samsten Verbrauch bei höchster Leistung einstellen.
Anmeldungen bei der B. V. Tankstelle Santjer.

NSDAP. Ortsgr. Blomberg
NSKKD. Kamer. Blomberg-Neuschoo
feiern ihre
Fahnenweihe am Sonnabend, dem 19. ds. Mts.,
abends 8 Uhr auf dem Schulplatz in
Blomberg
Anschließend Konzert bei Gastwirt Köster. Flotte Marschmusik.
20 Mann starke Kapelle. - - - Am Sonntag, dem 20. d. Mts.
Großer Ball
bei Köster. - - - Eintritt 50 Pfg.
Es laden ein die Ortsgruppenleiter.

DRUCKSACHEN liefert gut und preiswert die
OTZ-DRUCKEREI

Aurich

2. Ostfriesisches Kreisjägerfest

verbunden mit dem 75jährigen Bestehen des Ostfriesischen
Sängerbundes und dem 100jährigen Jubiläum der
Liebertafel „Concordia“ am 19. und 20. Juni 1937

- in Aurich -

Festfolge:

Sonnabend, den 19. Juni 1937
20.00 Uhr: Festabend in Brems Garten

Sonntag, den 20. Juni 1937
9.00 Uhr: Blühlingen auf dem Marktplatz
11.30 Uhr: Kundgebung auf dem Markt-
platz und Standartenweihe der „Concordia“
anschließend Festzug
16.00 Uhr: Festkonzert i. d. Landm. Halle
19.00 Uhr: Festball in Brems Garten und
im Schützenhaus

Vorverkauf in den Buchhandlungen Friemann, Janßen Söhne
und Kortmann. - Doppelkarten für Festabend und Fest-
konzert 1.50 RM; Einzelkarten für Festabend 0.75 RM, für
Festkonzert 1.00 RM. Schülerkarten 0.30 RM, Festbuch 0.30 RM

Lichtspiele „Schwarzer Bär“
Aurich.
Donnerstag bis Sonnabend
Wallace Beery
Biva Villa
Bürgerkrieg in Mexiko!
Aufstand gegen fremde Nachthaber.
Ein wilder Kampf um die Freiheit.
Turnen in Amerika!
Ab Sonntag:
Der Herrscher!

**Früher Koch-
schellfisch**
Rotbarschfilet
Nordsee-Seelachs - Seelachsfilet
Johann Weißig, Aurich

Die Neuerungen
die ich gegen Familie S.
Tjaden, Moorhujen, gemacht
habe, nehme ich mit dem
Ausdruck des Bedauerns zu-
rück. Ich erkläre hiermit, daß
an der ganzen Sache kein
Wort wahr ist. **Ede Krey.**

Wohin am Sonnabend, dem 19. und Sonntag, 20. Juni?
Nach Timmel zum Volksfest
veranstaltet von der NSDAP. und ihren Gliederungen, unter
Mitwirkung der SA. Standardkapelle Aurich.
Sonnabend, den 19. Juni, abends 7.30 Uhr
Dorfgemeinschafts-Abend
mit dem Film **„Wenn der Hahn kräht“**, anschließend Tanz

Sonntag, den 20. Juni: Umzug durch Timmel, Kundgebung
mit Konzert und Tanz im Zelt. **Tanz frei.**

SEIT 1769
St. Steinbömer
Gostfrieslands
meistgerauchter
Tabak!
Gelb



Die **Kriegerkameradschaft Brinkum**
setzt das angezeigte
Preisschießen
fort am: **20. Juni 1937, von 2 Uhr mittags ab**
27. „ „ „ 2 „ „ „
4. Juli „ „ 2 „ „ „
11. „ „ „ 2 bis 6 Uhr „
mit anschließender Preisverteilung. Es kommen wieder
wertvolle Preise zur Verteilung. Der Kameradschaftsführer.



**Muffige Gerüche
sind Anzeichen
des Verderbs!**

Schützen Sie sich durch IMI, das seinen
Wert in allen Reinigungsfragen immer
wieder überzeugend beweist. Speise-
kammer, Vorratsraum, Eischrank,
Geschirre - alles verlangt nach IMI!
IMI bringt nicht nur im Augenblick
frische und appetitliche Reinheit - es
entfernt auch schnell und sicher alle
üblen Gerüche! Säubern Sie alle ver-
stopften und schlecht riechenden Aus-
gußleitungen durch
eine heiße IMI-Lösung.



**Wächter
der Sauberkeit**

Verloren

Am 16. Juni Autoreifen,
Größe 38x7, mit Schlauch auf
der Straße Leer-Aurich-Sand-
horst verloren. Nachr. erb. an
Emil Siebels, Schmiedemeister,
Fever.

Lest die OTZ.

Unterricht

Wer erlernt Sextanerin
deutsche Nachhilfestunden?
Angebote mit Preis unter
€ 201 an die OTZ, Emden
erbeten.

Vermischtes

Junge beste
Milchkuh
gegen frühlingswerdende,
evtl. fahre Kuh zu vertau-
schen.
H. Martens, Gastwirt,
Salzmond.
Fast neue Mähmaschine
„Cormid“ zu verl. D. D.

Sehr gut erhaltenes
Raddelboot
(Einruder) gegen Zweiruder zu
vertauschen. Schriftl. Angeb.
unter € 199 an die OTZ,
Emden.

Amtliche Bekanntmachungen der Kreis- und Ortsbehörden

Gemeinde Middels-Dsterloog
Die Interessenten der hiesigen Feldmark
werden hiermit auf Sonnabend, den 19. Juni, abends 7 Uhr, zu
einer Versammlung in der Badbergischen Wirtschaft hier selbst ein-
geladen. Zweck: Besprechung über weitere Nutzung der hiesigen
Gemeindejagd.
Middels-Dsterloog, den 15. Juni 1937.
Der Bürgermeister.

Nordseebad Norderner
Öffentliche Steuermahnung!
Die bis zum 15. d. M. fällig gewordenen Staats- und Ge-
meindesteuern sind nunmehr bis zum 21. Juni 1937 bei der Ge-
meindekasse einzuzahlen. Zur Vermeidung der Zwangsvollstreckung
ist Innehaltung obigen Termins erforderlich.
Der Zustellung eines Mahnzettels bedarf es nicht.
Die Gemeindekasse.

Gemeinde Simonswolde
Die Instandsetzung des Bonfahnerweges findet am Freitag,
18. Juni, morgens 8 Uhr, bei Hüismann) statt. Die des sogenann-
ten Leegteeweges am Sonnabend, dem 19. Juni, 8 Uhr, am Sand-
water, mit Gespann. Unterhaltungspflichtige, die nicht erscheinen,
werden in Strafe genommen. Der sogenannte Buschen-Krumm-
landsweg wird am 20. Juni der Schau unterzogen. Vorgefundene
Mängel werden auf Kosten der Säumigen instandgesetzt.
Simonswolde, den 15. Juni 1937.
Der Bürgermeister.

Gemeinde Eggelingen.
Die Reinigung des Eggelinger Gemeindetiefs soll auf
Sonnabend, den 19. d. Mts., abends 8 Uhr, in der Ottenischen
Gastwirtschaft öffentlich mindstfordernd vergeben werden.
Der Bürgermeister.

Gerichtliche Bekanntmachungen

Aurich
In der Entschuldungssache für die Eheleute Bauer Hinrich
Cremer und Alice geb. Andreesen in Kleinholum ist heute um
17 Uhr das Zwangsvergleichsverfahren eröffnet und der Ent-
schuldungsstelle die Ermächtigung zum Abschluß eines Zwangs-
vergleichs erteilt.
Entschuldungsamt Aurich, den 11. Juni 1937.

Efens
Bei der unter Nr. 10 des Handelsregisters I eingetragenen
Firma R. M. Andreesen in Efens ist heute folgendes eingetragen:
Reinhard Andreesen, Kaufmann, Efens. Offene Handels-
gesellschaft. Reinhard Andreesen ist in das Geschäft als persönlich
haftender Gesellschafter eingetreten. Die Gesellschaft hat am
1. Januar 1937 begonnen.
Amtsgericht Efens, 8. Juni 1937.

Leer
Zwangsvollstreckung.
Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuch von
Loga Band XIV Blatt Nr. 512 eingetragene, nachstehend beschrie-
bene Grundstück
am 14. September 1937, 11 Uhr,
an der Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 19, versteigert werden.
Lfd. Nr. 1, Gemarkung Loga, Kartenblatt 7, Parz. Nr. 384/67,
385/67, Grundsteuerunterlagen Nr. 592, Gebäudesteuerrolle Nr.
344, Wohnwesen Haus Nr. 38 r in Loga, Comp. 5, Friedhofsweg,
Größe 14 Ar 73 qm, Grundsteuerertrag - 69 Taler, Gebäudes-
steuerungswert 150 RM.
Der Versteigerungsvermerk ist am 18. November 1935 in das
Grundbuch eingetragen.
Als Eigentümer waren damals die Eheleute Maurer Dirk
Wessels und Ettelina geb. Steenblok in Loga zu gleichen Teilen
eingetragen.
Kauflustige haben mit Sicherheitsleistung zu rechnen.
Leer, den 10. Juni 1937.
Das Amtsgericht.

Leer
In unser Handelsregister B ist heute unter Nr. 34 bei der
Firma Koolman und Brouer, GmbH., Leer eingetragen:
Das Vermögen der Firma ist auf Grund des Reichsgesetzes
vom 5. 7. 1934 über die Umwandlung von Kapitalgesellschaften
durch Beschluß der Gesellschafterversammlung vom 28. 5. 1937
unter Ausschluß der Liquidation auf die alleinige Gesellschafterin,
die Genossenschaft für Hefebeschaffung eingetragene Genossenschaft
mit beschränkter Haftpflicht in Leer - eingetr. Gen. Reg. 106 -
übertragen worden, die das Handelsgeschäft weiterführt.
Die Firma ist erloschen.
Nicht eingetragen: Die Gläubiger der Firma können, soweit
sie nicht Befriedigung fordern können, binnen sechs Monaten nach
dieser Bekanntmachung Sicherheitsleistung verlangen.
Amtsgericht Leer, 15. Juni 1937.

Hinein in den Frühling
mit der
OTZ-Wanderkarte
nur 40 Pfg.
zu haben in der Geschäftsstelle u. bei den Zeitungsausbringern

Leere Nord und Land

Leer, den 17. Juni 1937.

Gestern und heute

otz. Diejenigen unter uns, die schon prophezeit hatten, daß wir unser Badezeug einmotten könnten bis zum nächsten Jahre, oder daß wir es vorläufig wenigstens längere Zeit nicht würden benutzen können, scheinen nun doch wieder einmal vorbei gemitt zu haben. Der Rundfunkwetterdienst meldet das Heranziehen einer warmen Welle. Nachdem es nun auch geregnet hat, wird man draußen auf dem Lande ja auch mit wieder einsehender warmer Bitterung zufrieden sein, denn es wird allmählich ja auch Zeit mit dem Herinbringen des Heues und außerdem ist es jetzt ja schließlich auch Sommer.

Die Sommernächte scheinen von einigen jungen Leuten dazu häufig ausgenutzt zu werden, sich im Freien zu nachtschlafener Zeit zu vergnügen. Dieses Sichvergnügen geschieht auf eigenartige Weise, nämlich durch die Veranstaltung von Raketenkonzerten. Längere Zeit habe man sich lebhafte nicht über ruhestörenden Lärm in der Nacht zu beklagen, doch jetzt machen sich dann und wann wieder Nachtschwärmer bemerkbar, die es an der nötigen Rücksicht anderen Volksgenossen gegenüber arg fehlen lassen.

Einen Mangel an Rücksichtnahme auf andere beweisen auch immer noch diejenigen Volksgenossen, die trotz wiederholter Ermahnungen sich immer noch nicht entschließen konnten, ihre elektrisch betriebenen großen und kleinen Motoren mit Störungschutz versehen zu lassen, damit beim Gebrauch der Motoren nicht jedesmal alle benachbarten Rundfunkhörer gezwungen werden, ihre Empfangsapparate auszuschalten, weil sie vor Störungsgeräuschen einfach nichts hören können. In bestimmten Straßen der Stadt sind die Störungen zeitweise derart stark, daß es keine reine Freude ist, dort als Rundfunkempfänger zu wohnen. Es sei nochmals gesagt, daß es einfach unverantwortlich ist, wenn jemand einen nicht erstörten Motor tagtäglich und zu allen Zeiten benutzt und daß ein auf diese Weise sich rücksichtslos zeigender Volksgenosse unter Umständen sogar Strafe zu gewärtigen hat.

Und dann noch etwas, was nicht vorkommen dürfte. Vor längerer Zeit wurde an dieser Stelle schon einmal auf die unhaltbaren Zustände in den Abwasserteichen am Friedhof an der Heisterstraße hingewiesen. Ob damals keine oder nur unzureichende Mäßigkeit geschaffen wurde, mag dahingestellt sein — jedenfalls aber darf es dort so nicht bleiben, wie es jetzt ist, zumal nicht an einem solchen Ort.

otz. **Schulungsabend der Ortsgruppe Leer der NSDAP.** Am Mittwoch fand in der Aula des Oberlyzeums für die Ortsgruppenamts-, Zellen- und Blockleiter, sowie für die Walter, Warte und Walterinnen der Mitglieder der Bewegung ein Schulungsabend statt, an dem den Teilnehmern in einem fesselnden Lichtbildvortrag die geopolitische Entwicklung Deutschlands von der Kettenwende an bis in die Gegenwart hinein vor Augen geführt und erläutert wurde.

otz. **Die Helgolandfahrt mit der NSG „Kraft durch Freude“**, die am kommenden Sonnabend und Sonntag von Leer aus in diesem Jahre erstmalig durchgeführt wird, hat einen regen Kartenververkauf zu verzeichnen. Alle Volksgenossen, die einmal die günstige Gelegenheit zu einer zweitägigen Fahrt nach Helgoland auf einem modern eingerichteten Wälderdampfer wahrnehmen möchten, können sich noch zur Teilnahme bei der Kreisdienststelle Leer der NSG „Kraft durch Freude“ anmelden.

Die Kameradschaft „Garde-Kürassiere“ veranstaltet am 2. und 3. Juli 1937 einen Regiments-Appell in Berlin. Die Landesgruppe Nordmark ruft hiermit alle ehemaligen Garde-Kürassiere zur Teilnahme auf! Wenn möglich findet Gemeinschaftsfahrt ab Hamburg statt. Abfahrt am 2. 7. 1937 12.52 Uhr: R'nfahrt am 4. 7. 1937 um 18.25 Uhr. Verbindliche Anmeldungen bis spätestens 26. Juni 1937 bei Kamerad G. Meyns, Hamburg 1, Rosenstraße 18.

Die Heringsfänge bleiben gut

Drei Logger bringen 2640 Kantjes

otz. Gestern liefen in unsern Hafen wieder drei Logger mit guter Beute ein. Es brachten an der Dampflogger AL 1 „Doni“, Kapitän Broel, den Fang mit 650 1/2 Kantjes, der Motorlogger AL 33 „Hanna“, Kapitän Schoon, 977 1/2 Kantjes, und den besten Fang der Motorlogger AL 31, „Cornelia“, Kapitän Poelmans, mit 1009 1/2 Kantjes. „Ausgelaufen“ sind heute früh zu einer neuen Fangreise die kürzlich heimgekehrten Fischdampfer „August Wilhelm“, AL 20, Kapitän Busse (2. Fangreise), AL 22 „Albert“, Kapitän Harmann (ebenfalls 2. Reise), Dampflogger AL 7, „Clara“, Kapitän Klahold (zur 2. Reise), und der Motorlogger AL 34 „Amalie“, Kapitän Hecht, bereits zur 3. Fangreise in diesem Jahre.

otz. **Die Eintragung von Bullen in das Stammbuch** findet im Kreisgebiet Leer morgen und übermorgen an 19 Orten statt.

otz. **Betriebsgemeinschaft ehrt ihren verstorbenen Arbeitskameraden.** Am Mittwoch vormittag erwiesen Betriebsführer und Gefolgschaft der Straßenbaufirma Lamping-Leer dem im besten Mannesalter von 36 Jahren verstorbenen Arbeitskameraden, Steinseher Hippe Mansholt in Wagband die letzte Ehre. Gemeinsam fuhren Gefolgschaft und Betriebsführer im Kraftomnibus nach Wagband, wo am Grabe des wegen seiner Pflichttreue und seines kameradschaftlichen Wesens beliebten Arbeitskameraden ein Kranz mit Schleiße als letzte Ehrung niedergelegt wurde. Die Neupflasterungsarbeiten in der Bergmannstraße wurden während der Dauer der Teilnahme an den Beisetzungsfeierlichkeiten unterbrochen.

Kommende Film-Freuden

Auch im Sommer Filmveranstaltungen der Gaufilmstelle

otz. Die Filmveranstaltungen der Gaufilmstelle Weser- und der NSDAP im Kreise Leer, über die wir laufend berichten, und durch die alle deutschen Volksgenossen in Städten, Dörfern und Ortschaften unseres Kreises an eines der wichtigsten Kulturgüter aufklärerischer und propagandistischer Art unseres neuen Deutschlands, an die Schöpfungen nationalsozialistischer Kunst herangeführt werden, erfüllen besonders im Winterhalbjahr, wenn auf dem flachen Lande die Einkarben ruhen, möglichst weite Volkstreife an dem Kulturgut Film teilnehmen zu lassen.

Aber auch im Sommerhalbjahr sollen die Filmveranstaltungen der Gaufilmstelle Weser- und der NSDAP nicht ruhen, weil etwa vordringlichere Landarbeiten von einem großen Teil der Bevölkerung zu erledigen sind, sondern unverändert — wenn auch in verringerter Anzahl — werden die Volksgenossen, denen die Filmaufführungen zu einer kulturellen Lebensnotwendigkeit geworden sind, in einer ganzen Reihe von planmäßig durchgeführten Filmveranstaltungen überall im Kreise zum Gemeinschaftserlebnis versammelt. Dabei ist wiederum — wie im Winterhalbjahr — für die Programmgestaltung der oberste Leitsatz maßgebend: „Das Beste ist für den schaffenden deutschen Menschen gerade gut genug!“

Wenn somit im Winterhalbjahr im Kreise Leer durch die Gaufilmstelle etwa 30 Orte „bespielt“ wurden, wie man sich kurz in den Reihen der mit dem Film verbundenen Volksgenossen ausdrückt, so sollen in den kommenden Sommermonaten Juli und August immerhin noch an 11 verschiedenen Orten des Kreises Filmaufführungen stattfinden, so daß im Laufe der beiden Monate an insgesamt etwa 20 Orten eine Filmveranstaltung läuft. Im Monat Juli werden die Orte Detern, Hejel, Pethum, Oiderjum, Meeremoor, Loja, Klahmeer, Jöhove, Jeugum, Dikum und Dikum-Berlaa die Freude erleben, den bekannten Tonfilm „Kraft im Dürterhaus“ mit Henry Bertin und Rotaunt Richter in tragenden Rollen aufgeführt zu bekommen. Gleichzeitig mit dem Film wird ein ausgezeichneter Tonfilm aufgeführt und dazu wird

In die Deutsche Arbeitsfront eingereiht

Erfolgreiche DAF-Mitgliederwerbung

otz. Das Ziel der Deutschen Arbeitsfront, die Bildung einer wirklichen Volks- und Leistungsgemeinschaft aller Deutschen, wird umso eher erreicht, je mehr jeder einzelne deutsche Volksgenosse erkennt, daß er sich einzureihen hat in die Organisation der schaffenden Deutschen der Stirn und der Faust. In der Erkenntnis dieser Notwendigkeit ist die Deutsche Arbeitsfront unablässig bemüht, neue Mitglieder heranzuziehen, um dadurch nach besten Kräften dafür sorgen zu können, daß jeder einzelne seinen Arbeitsplatz im wirtschaftlichen Leben der Nation in der geistigen und körperlichen Verfassung einnehmen kann, die ihn zur höchsten Leistung befähigt und damit den größten Nutzen für die Volksgemeinschaft gewährleistet.

Die Kreisverwaltung Leer der Deutschen Arbeitsfront führte innerhalb des Kreisgebietes Leer in der Zeit vom 1. März bis Mitte Juni 1937 eine Mitglieder-Werbeaktion durch, die nunmehr nach ihrer Beendigung den erfreulichen Erfolg von 865 Neuaufnahmen zu verzeichnen hat.

Mit diesem guten Erfolg wird sich die Deutsche Arbeitsfront im Kreise Leer jedoch nicht zufrieden geben, sondern weiterhin bestrebt sein, auch den letzten noch abseits stehenden deutschen Volksgenossen als Mitglied aufzunehmen und ihn in Erfüllung der ihr vom Führer und Reichskanzler und durch das Gesetz zur Ordnung der Nationalen Arbeit gestellten Aufgaben zu betreiben, was insbesondere durch die weltanschauliche Erziehung zum Nationalsozialismus, durch die arbeits- und sozialrechtliche Betreuung, die Berufserziehung und -erleichterung, die betriebsgemeinschaftliche Betreuung und nicht zuletzt durch die Freizeitgestaltung der NSG „Kraft durch Freude“ erreicht werden wird.

im Tonwochenbericht den Besuchern die Zeppelin-Katastrophe in Lakehurst vor Augen geführt, bei der das Luftschiff „Hindenburg“ ein Opfer der Flammen wurde und bei der eine Reihe deutscher Volksgenossen als Opfer zu beklagen waren.

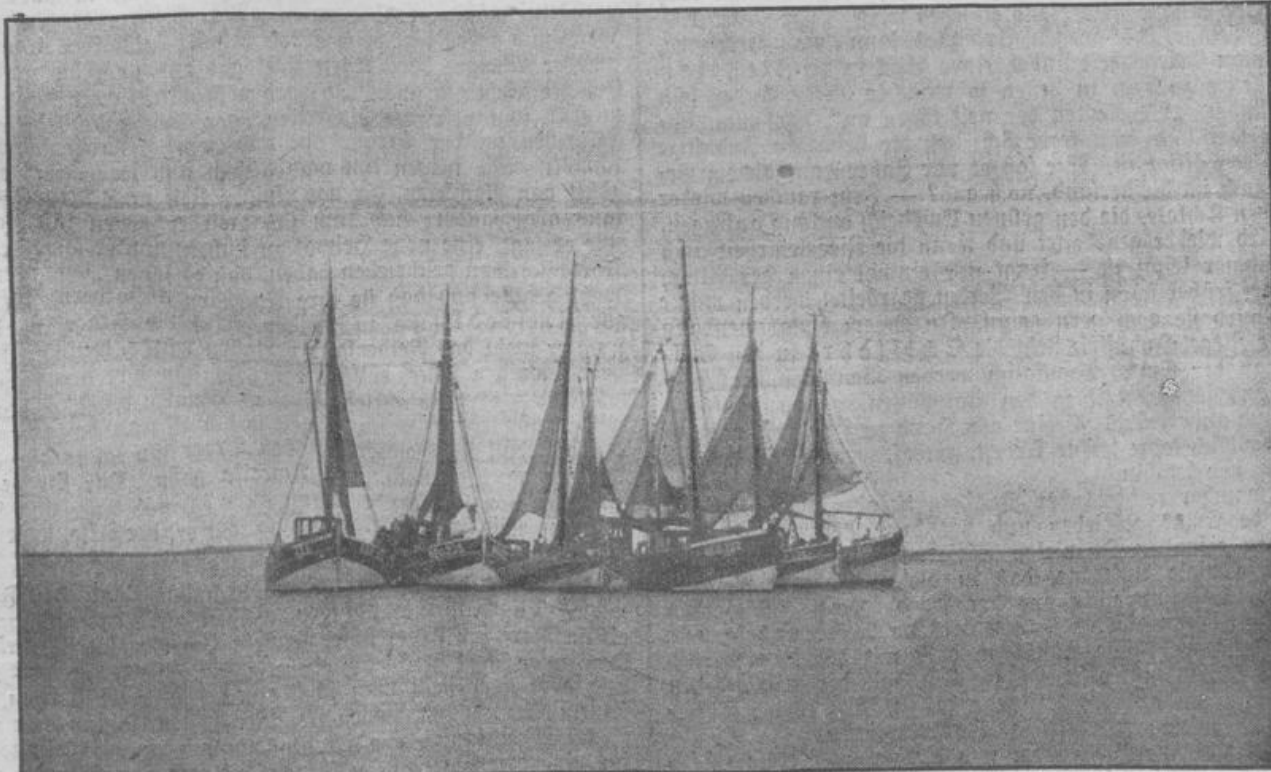
Für den Monat August sind wiederum an 11 verschiedenen Orten Tonfilmveranstaltungen vorgesehen, und zwar in Stiefelhammersehn, Detern, Oiderjum, Meeremoor, Jhren, Wöllen, Jeugum, Dikum, Stapelmoor, Wärfingssehn und Meeremoor. In diesen Orten kommt der überaus lustige Großtonfilm „Gladständer“ mit Lilian Harvey, Willy Fritsch, Paul Kemp und Oskar Sima in den Hauptrollen zur Aufführung.

Dem Reichsunterrichtsministerium hat die Gaufilmstelle die große Aufgabe erhalten, über die vorewähnten Filmaufführungen hinaus alle Schulkinder im Kreise regelmäßig zu staatspolitisch wertvollen Filmen heranzuziehen. In Erfüllung dieser wichtigen Aufgabe soll Ende Juni in Leer Weener, Remels und Wehrhaudersehn als Schulpflichtfilm der Oberall von starkem Erfolg begleitet gewesene Film „Verräter“ der Jugend vor Augen geführt werden. Für den Monat September ist dann vorgesehen, den Film „Verräter“ an allen übrigen Orten des Kreises morgens und nachmittags als Schulpflichtfilm aufzuführen und ihn abends in öffentlichen Aufführungen für alle erwachsenen Volksgenossen zu zeigen.

Da die erste Freilichttonfilmveranstaltung des Kreises Leer in Leer am 8. Juni einen sehr zufriedenstellenden Erfolg zu verzeichnen gehabt hat, sollen diese Freilichtaufführungen nunmehr auch auf dem Lande ihren Einzug halten. Auf der Insel Borkum wird am 5. Juli die nächste Freilichttonfilmveranstaltung steigen mit dem vollständigen Lustspiel „Wenn am Sonntagabend die Dorfmusik spielt“ mit Maria Paubler und Harry Liedtke, Else Elster und Paul Bekker. Die dann folgende Freilichttonfilmveranstaltung auf dem Lande wird in Oiderjum am 17. Juli stattfinden im „Burghof“ mit dem bekannten Tonfilm „Kraft im Dürterhaus“.

Wie schon mitgeteilt, wird in der Zwischenzeit in Leer die zweite große Freilichttonfilmveranstaltung am 6. Juli in Zusammenarbeit mit der NSG „Kraft durch Freude“ abgehalten. Das Programm dieses Abends wird so gestaltet, daß die bis zur Dunkelheit eintretende Zeitspanne, die beim ersten Male etwas in die Länge gezogen erschien, durch wertvolle Darbietungen ausgefüllt wird. Eine eigens für den Abend angelegte Groß-Mikrofon-Anlage wird die Eröffnungsansprache des Kreisfilmstellenleiters, die Ansprache des Kreisleiters Schumann, die Musikdarbietungen der Wertkapelle der Bibby-Werke (die bereits am 1. Mai auf einem der Festzugwagen musizierte) und die übrige Ansage durch den Kreisfilmstellenleiter übertragen. Gemeinsam gesungene Lieder werden den Ansprachen und Darbietungen umrahmen und im Mittelpunkt des Abends wird der lustige Tonfilm „Wenn am Sonntagabend die Dorfmusik spielt“ stehen. Dazu werden ein wertvoller Kulturfilm und die Tonwochenchau aufgeführt, so daß wieder ein vollständiges Lichtspielprogramm dargeboten wird. Und dann für die Jugend die Hauptache — am Abend und nach Beendigung der Filmaufführungen wird getanzt! Auch die älteren Volksgenossen sollen dabei zu ihrem Recht kommen, denn „Rheinländer“ und andere bekannte Tänze werden besonders für die bejahrten Jahrgänge eingelegt, so daß „Wader um Wader“ noch manche gemüllische Runde werden drehen können und mit der lachenden Jugend wieder einmal jung und froh sein werden.

Allen treuen Besuchern der Filmveranstaltungen der Gaufilmstelle soll an dieser Stelle zum Schluß noch als Vorfreude angekündigt werden, daß an allen Orten unseres Kreises im Monat Dezember der überall mit großem Erfolg aufgeführte Film „Friesenrot“ noch einmal zu sehen sein wird.



Ostfriesische Fischereifahrzeuge auf der See.

O.Z.-Bild. Aufnahme: Ebler.

LEER nur Heisfelderstr. 14-16

Diese niedrigen
PREISE
unserer Damen-
MÄNTEL
verdienen Ihre
Beachtung,
sie helfen Ihnen
sparen!

14.75
18.75
22.75
28.75

GERHARD LEER U. REMELS
Größtes
Leer nur Heisfelderstr. 14-16

Das richtige Einkaufshaus für Sie!

PALAST TIVOLI

THEATER LICHTSPIELE

Von heute (Donnerstag)
bis einschl. Montag
Sonntag Anfang 4.30 Uhr

Annabella
Zwischen
Abend und Morgen

mit Viktor Francen, Robert Vidalin, Roland Toutain.
Aufruhr in Armenien...
Kemdin vom Feind besetzt...
Kreuzer Stemko zu den Rebellen übergegangen...
Die Kreuzer „Alma“ und „Kleber“ zur Klärung der Lage ausgesandt... Wann und wo kommtes zum Kampf? Im Dämmern des erwachenden Morgens stoßen die Schiffe aufeinander... Wo am Abend vorher noch Leben und Fröhlichkeit herrschte, regiert jetzt die Majestät des Todes...
Fünf Personen
suchen Anschluss
Das Olympia
unserer Kleinsten
Ufa-Woche
Sonntag Jugendvorstellung
Zwischen Abend u. Morgen

Freitag,
Sonnabend, Sonntag.
Sonntag Anfang 4.30 Uhr

Ludwig Manfred Lommel,
Grete Weiser:
Hilde und
die 4 PS.

mit Friedl Haerlin, Hilde Schneider, Walter Steinbeck, Franz Zimmermann, Werner Stock. Das Lustspiel, das in der Reihe der Bühnenerfolge in der letzten Spielzeit an zweiter Stelle steht, nun als Tonfilm, dessen Komik und Witz kaum übertroffen werden können.

Was sagen Sie dazu?

Der Lotse / Wochenschau

Obiges Programm läuft am Dienstag und Mittwoch im Palast-Theater.

Sonntag Jugendvorstellung
— Hilde und die 4 PS —

Empf. in blauer Ware 1-2 kg schwere Kochschellfische, 1/2 kg 35 Pfg., Bratschellfische, 25 Pfg., Kabliau o. A. 25 Pfg., Goldbarschfilet, 35 Pfg., prima fr. ger. fette Bücklinge, Schellf., fette Makrelen, Goldbarsch, Seeaal und Speckaal, ff. Marinaden, täglich Granat.

Von feischer Zufuhr lebendfr. Kochschellfische, Kabliau o. A. 25 Pfg., Fischfilet 35 Pfg., Goldbarsch, 40 Pfg., fr. Bratherfilet, 20 Pfg., tägl. fr. Granat u. Räucherwaren, saure Heringe u. Rollmops, St. 10 Pfg., Neue Leer. Matj.-Her.

Fr. Grafe, Rathausstr. 3334. Fernruf 2384. Fischhalle W. Klock, Leer Adolf-Hitlerstr. 58. Telefon 2418

Gemeinnütziger Bauverein Leer u. Umgegend, e.G.m.b.H.

Einladung
zu der am Montag, dem 28. Juni 1937, 20.30 Uhr im Gasthof Voigt, Würde, stattfindenden

24. ordentl. Jahresversammlung

- Tagesordnung:
1. Geschäftsbericht und Vorlage des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr 1936.
 2. Bericht des Aufsichtsrates.
 3. Genehmigung des Jahresabschlusses und Verteilung des Reingewinnes.
 4. Entlastung des Vorstandes und Aufsichtsrates.
 5. Neuwahlen zum Aufsichtsrat.
 6. Festsetzung des Gesamtbetrages der Anleihen.
- Leer, den 16. Juni 1937.
Der Aufsichtsrat. A. Budde, Vorsitzender.

Familiennachrichten

Leer, den 16. Juni 1937.
Statt besonderer Anzeige!
Heute abend 8.30 Uhr entschlief sanft in dem Herrn meine innigstgeliebte, unvergessliche Frau, meiner Kinder treusorgende Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Sieberta Katharine Meyer
geb. Groeneveld

im beinahe vollendeten 43. Lebensjahre.
Um stille Teilnahme bittet
der trauernde Gatte
Ahrend Meyer
nebst Kindern und Angehörigen.

Die Beerdigung findet statt am Montag, dem 21. Juni, nachmittags 3 Uhr, vom Borromäushospital aus. Beileidsbesuche dankend verboten. Trauerfeier eine halbe Stunde vorher.

Jheringstehn, den 16. Juni 1937.

Heute nacht entschlief sanft und ruhig an Altersschwäche unser lieber Vater, Schwiegervater, Großvater, Urgroßvater, Bruder, Schwager und Onkel

der frühere Schiffskapitän
Kriene Tjaden Regensdorff

im 86. Lebensjahre!
Um stille Teilnahme bitten
die trauernden Hinterbliebenen.

Beerdigung Sonnabend, den 19. Juni, nachmittags 2 Uhr. Sollte jemand keine Einladung erhalten haben, so bitten wir, diese Anzeige als solche anzusehen.

Durch einen plötzlichen Tod ist unser lieber Kamerad
Karl Hanken

am 15. 6. 1937 von uns gegangen. Er war uns allen ein lieber und pflichteifriger Kamerad, dessen Andenken wir stets in Ehren halten werden.

Freiwillige Feuerwehr Holtland.
Antreten der Kameraden am Sonnabend, 19. d. Mts., 13³⁰ Uhr, beim Spritzenhause.

Holtland, den 16. Juni 1937.

Durch einen jähen Tod wurde unser lieber Sangesbruder
Karl Hanken

im blühenden Mannesalter von uns gerissen. Wir werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.
Gem. Chor „Sängerkunst“, Hesel.

ZENTRAL-LICHT

Donnerstag, Freitag, 8.30 Uhr, Sonntag ab 4.30 Uhr
Der neue deutschsprachige Paramountfilm
Die zweite Mutter
mit Gladys George — John Howard
Die Geschichte einer Frau, die freiwillig die schweren Pflichten und Opfer einer „zweiten Mutter“ auf sich nimmt und trotz aller Schwierigkeiten und Prüfungen ihrem besseren Selbst und „ihren“ Kindern treu bleibt.
Erzbearbeitung
Wochenschau (Krönung in England)
Sonntag 2.00 Uhr Jugendvorstellung

Wegen Leistungssteigerung

werden noch **Aufträge bis 1000000 Hohlpfannen** laufend hereingenommen. Anfuhr mit dem Schnellstzug Dachziegelabrik Otto Brinkmann, Scharrel (Oldenburg) Fernruf Scharrel Nr. 1

Ginger-Mähmaschine
versenkbar, fast neu, großer Spiegel mit Konsole, große Messing-Vogelbauer mit Ständer, Nähtisch, Kommode zu verkaufen.
Zu erfragen bei d. OTZ, Leer.

Gut erhaltener, moderner **Kindewagen** zu verkaufen.
Ringstraße 113.

Zu verkaufen ein fast neuer **weißer Küchenherd.**
Joh. Taaks, Heisfelderfeld, Kolonistenweg 41.

Schöne ferkel zu verkaufen.
Boeckhoff, Brunn-Nortmoor.

Zu mieten gesucht

Freundliche Wohnung.
3-4 Z., v. j. Ehepaar zu sofort oder später gesucht.
Ang. unter L 541 an die OTZ, Leer.

Einf. möbl. Zimmer mit Morgenkaffee von jg. Mann zu mieten gesucht. Preisangebote unt. L. 542 a. d. OTZ, Leer.

Stellen-Angebote

Stellungsuchende!
Bei Bewerbungen auf Chiffre-Anzeigen empfehlen wir, keine Original-Zeugnisse beizufügen. Es ist ferner zweckmäßig, auf der Rückseite von Zeugnis-abbildern, Lichtbildern usw. Name und Anschrift der Bewerber anzugeben.
„OTZ.“

Gewandtes, **junges Mädchen** per sofort für meine Wollnäh-Abteilung gesucht.
Strickwaren-Fabrik C. Grothe, Leer.

Gesucht auf sofort ein ordentlicher, jüngerer **Leaufbursche.**
Zu erfragen bei d. OTZ, Leer.

Wir suchen auf sofort einen jüngerer **Leaufburschen.**
Saathoff & Kleinhuis, Leer.

Maurer gesucht.
W. Detten, Baugeschäft, Oldenburg i. O., Lindenstr. 67. Fernruf 3284.

Vermischtes

Welsensittich entflohen.
Leer, Osterfest 1.

Aus der Weide bei Tammingaburg **abhanden gekommen ein dunkel schwarzbuntes Kind.**
Ohrmarke 94/3190. Nachricht erbittet
D. Rademacher, Breinermoor.

Empfehle prima lebendfr. Kochschellfische, 1/2 kg 30 Pfg., lebendfr. kopfl. Kabliau, 1/2 kg 25 Pfg., feinstes Goldbarschfilet, 1/2 kg 35 Pfg., lebendfrische Bratschollen, lebendfrische Makrelen, 1/2 kg 50 Pfg., ff. Räucherwaren, neue fette Matjesheringe.

W. Stumpf, Würde, Tel. 2316

Empfehle prima lebendfr. Kochschellfische, 1/2 kg 30 u. 35 Pfg., Bratschellfische, 20 Pfg., Schollen, 30 Pfg., Heilbutt, 55 Pfg., Fischfilet, 35 Pfg., ff. Goldbarschfilet, 40 Pfg., la Steinbutt, täglich frische Räucherfische, ff. Heringe- und Fleischsalat, prima gef. Heringe.
Brabandt, Leer, Adolf-Hitlerstr. 24, Tel. 2252

Verreist
Dr. Thaden, Leer, Augenarzt.

Zu verkaufen

Auden für Geschwister Schmid in Großwolde am
Sonnabend, dem 19. Juni 1937, nachmittags 6 Uhr, in der Schaaßen Gastwirtschaft zu Großwolde stattfindenden Verkauf von

Grasschnitt
wird hiermit erinnert.
Leer. L. Winkelbach, Versteigerer.

Der Bauer Bernhard Boerts zu Nettelburg läßt am

Mittwoch, dem 23. Juni 1937, nachmittags 6 Uhr, an Ort und Stelle in Amdorf den gut geratenen

1. Grasschnitt
von 5 Diemat Western
3 Diemat Altemoor
1 Diemat Altemoor
5 Diemat Oldesehn
freiwillig öffentlich auf Zahlungsfrist durch mich verkaufen.
Besichtigung 2 Stunden vorher.
Leer. L. Winkelbach, Versteigerer.

Habe noch **3 Diemat Gras** zu verkaufen.
Broers, Detern.

Am Dienstag, 22. Juni, nachmittags 3 Uhr, werde ich im Töpferchen Gasthose in Nortmoor

Das Gras

1. für die Genossenschaft Ostende Nortmoor von 6 Diemat „Weenteland“ und 1 Diemat „Bullenland“.
2. für Stationsvorsteher a. D. Eilers von 2 1/2 Diemat „Zwischenwallen“.
3. für Bauer Otto Saathoff aus Holtland von 2 Diemat „Krummen“ am Rüscheweg

auf Zahlungsfrist freiwillig öffentlich verkaufen.
Stichhausen.
B. Grünefeld, Preuß. Auktionator

Im freilligen Auftrage des Herrn Martin Neumann in Völkenerkönigsfehn werde ich

am Montag, dem 21. Juni ds. Js., abends 7 Uhr, den gut geratenen **1. Grasschnitt** von ca. 1 1/2 ha, eingeteilt in 4 Pfändern, an Ort und Stelle, öffentlich meistbietend auf übliche Zahlungsfrist verkaufen.
Treffpunkt beim Hause des Auftragebers.
Besichtigung vorher gestattet.
Ishrove, Rudolf Vidicenpach, Versteigerer.

Rundblick über Ostfriesland

Aurich

otz. Simonswohde. Weg quer über das Sandw...

Emden

Weitere erhebliche Heringsanlandungen

Bei der Heringsfischerei „Großer Kurfürst“...

Auf der „Dollart-Fischerei“ liefen diesmal...

otz. Neuer Bagger in Dienst gestellt. Der Bagger...

Norden

otz. Norddeich. Der Verkehr von und nach den...

otz. Osteel. Ein eigenartiger Unfall trug sich...

Wittmund

otz. Bentstreek. Unfall bei der Arbeit. Ein...

otz. Bentstreek. Die großen Dampfplüge der...

otz. Upphörd. Von einer Kuh beim Melken an...

otz. Upphörd. Arges Pech hatte ein junger Mann...

otz. Willmsfeld. Arges Pech hatte hier ein junges...

Schiffsbewegungen

Seereederei „Friga“ AG. Balbur 15. 6. von Narvik nach...

Deutsche Dampfschiffahrts-Gesellschaft „Hansa“, Bremen.

Hamburg-Amerika-Linie. Hansa 21. 6. in Cuxhaven fällig.

Südamerikanische Dampfschiffahrts-Gesellschaft.

Deutsche Levante-Linie GmbH. Ahaia 15. 6. von Rotterdam nach Hamburg.

Barred Taunfisch Röhreerei GmbH. Prometheus 14. 6. von...

Cuxhavener Fischdampferbewegungen. Von See: Fd. Hecht,...

Von der Kriegsmarine. Fischereischukboot „Elbe“ ging am 14. Juni...

Marktbearichte. Leerer Zucht- und Auhvichmarkt vom 16. Juni

Antrieb 381. Auswärtige Käufer wenig vertreten. Es wurden...

Rühner Viehmarkt vom 15. Juni. Auftrieb: Rinder 641, davon Däfen 74, Bullen 129, Kühe...

Berliner Schlachtviehmarkt vom 15. Juni. Auftrieb: Rinder 1187, darunter Däfen 58, Bullen 289, Kühe...

Ein weiterer Spieltag auf dem Bookholzberg

Das Gaupropagandaamt Weser-Ems gibt bekannt: Wegen des außerordentlich starken Besuches der...

Auf Grund zahlreicher Anfragen wird weiterhin bekanntgegeben, daß eine Verlängerung der Spielzeit...

Olub Jan und Provinz Gauleiter Röver Ehrenbürger von Oldenburg

Nachdem der Gauleiter Carl Röver hierzu sein Einverständnis erklärt hat, beschloß die Stadt Oldenburg...

Seute vor fünf Jahren, am 16. Juni 1932, wurde der Gauleiter des Gauweser-Ems, Carl Röver, Oldenburgischer...

Schwierige Bergung des Balsangbootes „Rau III“

Dem Balsangboot „Rau III“ spielt das Schicksal auch noch als Wackert hart mit. Als man mit dem Heben des unter...

Schwere Verkehrsunfälle

Mit einem geliehenen Motorrad stürzte in Bollenersfeld ein...

Nordseebad Wangerooge erhält einen Luftbahnhof

Die bisherigen Abfertigungsräume der Deutschen Lufthansa im Nordseebad Wangerooge waren für den ständig steigenden...

